WiesbadenerZeitung

Verlag und Schriftleitung: Wiesbaden, Bahnhofstraße 33. Annahme-stellen der Anseigen: Wiesbaden, Bahnhofstraße 33 und Langusse 21. Farnsprecher: Sammelnummer 3:9231. Postscheck-Konto Nr. 1870 Frankfurt am Main. Bankkonto: Nassauische Landesbank, Wiesbaden 3

AMTLICHE TAGESZEITUNG DER NSDAP. FÜR DIE KREISE WIESBADEN UND UNTERTAUNUS RM 2.— (einschl. 20 Rpf. Postseitungsgebühr) zurügt. 36 Rpf. Bestell-geld. Bestellungen beim Verlag, bei jedem Postanst u. den Annahme-stellen. Erscheimungsweise: täglich (außer an Sonn- und Feiertagen).

Teheraner Phrasengestammel

Verstärkter feindlicher Druck auf die Neutralen - ein unverkennbares Schwächezeichen

as. Berlin, 8. Dezember. (Drahibericht unferer as. Berlin, 8. Dezember. (Drahibericht unserer Serliner Schriftleitung.) Die englische Proffe möchte begreislicherweise ihren Lesern einreden, daß die Teheraner Konferenz, an deren Ende ein Kom-nunique von ganzen 44 Zeilen stand, eine Angelegenheit größter Bedeutung geweien sei. "Teheran trweist sich als die größte Konferenz der letzten trweist sich als die größte Konferenz der letzten der versichert der diplomatische Korrelpondent der "Times". Die englische Dessentlichteit icheint hingegen etwas anderer Ansicht zu sein, denn in den lingegen etwas anderer Unficht gu fein, benn in ben Berichten ber Londoner Rorreipondenten ichwedifcher geitungen wird erklärt, man habe in der britischen deuptstadt ganz allgemein bas Gesühl, daß Teheran eines wegs den großen Erwartungen tatipreche, die man auf diese Konjerenz seite. Ichte große Propaganda, die man vorzeitig startete, lichte sich also wieder einmal gegen ihre Urheber, die nun zu schwindeln beginnen, daß man ja gar alch da an gedacht habe, einen Aufrus an das beutiche Bolf zu richten, sondern daß das immer nur von den bosen deutschen Zeitungen behauptet worden sei. Dabei ist eine derartige An-Undigung wiederholt in den anglo-amerikanischen Blättern gemacht worden. Wenn man auf die Ausfibrung eines folden Planes verzichtete, fo geicah bas, weil man boch langiam begreift, bag bas beutiche Bolf einem folden Gominbel bicht auffigen murbe. Bas jest im Rom-Nunique festgestellt wurde, das ist eigentlich nur die Latiache, das man jum Siege entichlossen ist. Wir tebliden darin wirklich nichts Reues, denn wir klauben nicht, daß je ein Land in einen Krieg ineinging, um sich besiegen zu lassen. Wir nehmen allo auch an, daß England wie die USA, und bie Comjetunion nom erften Augenblid an jum Giege Intidloffen maren, wie fie es jest als neuefte Beisbeit der Teheraner Konferens der Belt verfichern. In dem ungemein durftigen Bericht ift igentlich nur bemerfenswert, wie fehr die Gegenstite auf eine Silfe der Reutralen boilt. Es tommt febr beutlich jum Musbrud, bag man auf bie Mitarbeit und bie attive Teilnahme aller Aationen" rechnet, b. h. auf gut beutich, bag man berjuchen wird, bie Reutralen ftarter als bisher inter Drud zu feten. Gerabe barin aber feben wir lein Zeichen ber Sturfe, sonbern einen Bemeis ür bie Schmäche ber gegnerischen bolition. Man brauchte die Silfe ber Reutralen werlich, wenn man wirklich feiner Sache jo ficher Dare, wie man es immer wieber vorgibt. 3a, man stauchte mohl überhaupt nicht loviel von großen Planen gu reben, wenn man in ber Lage mare, olde Blane ju verwirflichen. Es macht beshalb auch duf uns nicht ben minbesten Eindrud, wenn ein amerifanischer Parlamentarier versichert, die Kon-lerenz von Teheran sei das Todesurteil für Deutschand, Man ichlagt uns nicht mit Phrajen tot, bie Enticheibungen werben auf ben Schlachtfelbern er-Dort aber ftehen bie Dinge für unfere Segner feineswegs fo erfreulich, was fich ichon aus en nicht abreigenben Rlagen über bie "Schneden-Offenfine" in Gubitalien und aus ben Geftftellungen tigibt, bag es ben Cowjets nicht gelang, auch nur beile ber beutichen Armeen zu vernichten. Die Tatichen iprechen allo eine fehr andere Sprache als bie Bhrafen, mit benen Englander und Ameritaner

Für die Sicherheit der Konferenzteils nehmer waren auch in Teheran, genau wie in Kairo, umfangreiche Maknahmen getroffen worden. Die Korreipondenten ber Geindpreffe ichildern, mie Banger nachts mit ihren großen Scheinwerfern Saufer, in benen die Ronferengteilnehmer unter-Rebracht waren, ableuchteten, wie überall berren und Maichinengewehrnefter angelegt worden waren und wie überall die 6 B U. Die Sicherheit ber Ronferenzteilnehmer forgte. paft alle paar Schritte, to heißt es in einer Schils Berung, ftanden auch innerhalb des Gebaubes, in bem bie Besprechungen ftattfanben, GPU.-Manner. In biesem Rahmen allo ipielte fich bie Konfereng ab, ber man es auch nicht an einer ftarfen gegenfiftigen Beweihräucherung fehlen lieg. Gtalin, ber, wie die Beobachter an Ort und Stelle beichteten, die Ronfereng beherrichte - eine febr bemetfenswerte Feitjellung - redete Churchill mit mein fampferifder Freund" an "Roofevelt, ber stofe Mann", lagte berr Churchill von bem ameri-enischen Prafidenten. "Stalin, ber Grofe", lagte ber britifche Bremier von bem bolichemiftifchen Berricher, Die engliiche und ameritaniiche Breffe ift begeiftert von folden Bendungen und betont ben Mangel an Formalitäten, der diese Konserenz ausgezeichnet habe. Das sind Dinge, die auf den Geschmad des anglo-amerikanischen Leserpublikums zugeschnitten Die aber an bem tatfachlichen Ablauf ber Berhandlungen nichts andern. Immer wieder erlebt die Welt nun das gleiche Schaufpiel: Mit viel Reflamegeidrei wird von Konferengen und von Blanen berichtet, die uns endgültig vernichten follen. Immer wieder versichert man auf der Gegenseite, daß man nun Plane ausgearbeitet habe, die den Endsieg garantieren. Zu Beginn dieses Jahres lagen Roosevelt und Curdill in Calablanca gulammen, um nur einmal von ben Konferengen biefes Jahres gu |prechen, und bie anglo-amerikanische Breffe mußte es gang genau, bag mam fich nunmehr über bie Blane geeinigt habe, die den Sieg garantierten. Endgültig jei nun die Kriegführung der beiden Mächte foor-diniert, wie der schöne Ausdruck lautet. Ansangs Jebruar tehrte Churchill von dieser Konserenz-reise zurück, aber Mitte Mai saß er bereits reife gurud, aber Mitte Mai fag er bereits wieder mit Roofevelt in Walhington gujammen, weil fich eben die Blane, die man in Calablanca gefaßt hatte, als undurchführbar erwiesen. Drei Wonate pater traf man fich wiederum in Rem Bort und in Quebec. Wieber vernahmen wir, daß nun aber wirt-lich alle Blane und alle Arbeiten ber Kriegführenben von ber Gegenseite aufeinanber abgestimmt feien und daß es nun an nichts mehr fehlen tonne. Ende Oftober fagen dann die herren Augenminifter in Mostau gujammen und brachten ein Kommunique juftanbe, bas mejentlich umfangreicher als bas von Teheran, aber genau jo nichtsjagend mar. Run be-

mubten fich Churchill und Roofevelt lowie Stalin höchstperfonlich, obwohl boch, wie man uns verficherte, alle militariiden Fragen und alle Probleme ber Rachfriegszeit in Mostau endgültig geffärt worden waren. Am Schluffe aller biefer Konferenzen banden wortreiche Abichlufterichte, und jedesmal versicherte uns die Zeindpresse, das nun die lette Stunde für uns geschlagen habe. Statt dessen mussen die Mitarbeiter der Feindpresse, die fich mehr an die Realitäten und weniger an die Shrafen ber biplomatifchen Korrefpondenten halten feststellen, daß die deutsche Bosition nach wie por unverandert start ift, bag Deutsch-land über große Armeen verfügt und daß von einer

Schwächung ber beutiden Kampftraft gar nicht die Rebe fein tonne. Damit aber erledigen fich jugleich auch alle Bhrafen der Gegenfeite über die fünftige Gestaltung ber Dinge in Europa. Man tann die Zufunfi unferes alten Erbteiles weder in Washington noch in Teheran bestimmen. Go gern auch bie Englander und Amerifaner Europa an Die Bolichemiften ausliefern wurden — herr Emuts ipricht ja icon von bem sowjetischen Roloft, ber über Europa hin-wegichreitet — nicht die Engländer und Bolicewisten, noch die Amerifaner bestimmen die Zutunft Europas, sondern diese Zutunft wird sich Europa unter der Führung Deutschlands selbst erfämpsen. Daran andert auch Teberan nicht das mindeste. Es ift wieber einmal alles beim alten geblieben, und nur die icon ohnehin fehr umfangreiche Phrafensammlung unserer Gegner ift durch das Teheraner Kommunique noch etwas erweitert worden. Aber nicht bie Phrafen enticheiben, fondern bas beutiche

Arbeitstagung des Führerkorps in Frankfurt

Der Gauleiter über das Kriegsaufgabengebiet der Partei

NSG. Frantfurt, 8. Dezember. Das Führertorps ber Partei mar am Dienstag in ber Gauhauptstadt Frantfurt am Main im Abolf-Hitler-Haus zu einer Arbeitstagung versammelt. Gauleiter und Reichs-Statthalter Sprenger fprach gu ben anmejenben Gauamteleitern, Rreisleitern und Gubrern ber Glieberungen nach einem politifcen und mili-tärischen Lageüberblid über einzelne Aufgaben-stellungen bes verantwortungsvollen vollsführenben ber Partei im Rahmen bes Kriegsauf. gabengebietes ber Beimat. In eingehender Dat-ftellung ethartete er bie Gendung der Partei als Berg der Biberftandsfraft bes beutiden Bolfes. Die Absicht bes Feindes, bas beutsche Bolt aus bem Rrieg herauszubomben, um es in Stlaverei gu führen und ju vernichten, werbe an ber unericutterlichen Rampfgemeinschaft, die ihr feftes Gefüge burch bie von ber nationaliogialiftifchen Beltanichauung gewedten leelischen Rrafte unferes Bolfes und burch ben opferfreudigen helfenden

Einfag der Partei erhalten habe, ichettern. Der Gauleiter befaßte fich dann im einzelnen mit bem Kriegseinsatz ber heimat und forberte vom Führertorps ber Partei, daß bei der Bearbeidiefer Aufgabengebiete bas Bringip ber Gerech. tigfeit bestimmend fei. Beionders hier muffe ficher-gestellt fein, bag jeder einzelne Angehörige unferes Boltes entiprechend feiner Leiftungsfähigfeit am Opfer, das der Kriegsalltag unferer Gemeinschaft auferlege, beteiligt fei. In weiteren Reseraten fand bas Kriegsaufgabengebiet der Partel eine befondere Erörterung.

Um Bormittag maren ju biefer Tagung Be-horbenleiter, Oberburgermeifter und Landrate binjugezogen worden. Es wurde vor ihnen die Root-dinierung der Einsahmagnahmen nach Luftangriffen behandelt und an Sand von Erfahrungs. berichten eine Ueberprufung ber vorbereiteten Luftichutzmagnahmen vorgenommen. Der Führer empfing Mussert

Hus bem Guhrerhauptquartier, 8. Degember. Der Guhrer empling in feinem Saupt-quartier ben Leiter ber RSB. (Rational Sozialiftife Bewegung in ben Rieberlanden) M. M. Dinffert ju einer langeren Aussprache, bei ber bie bergeit ichwebenben Gragen im Geifte ber vertrauensvollen und herzlichen Bufammenarbeit erörtert murben. Bei ber Unterredung maren jugegen: Der Reichstommiffar für Die befehten niederlanbifden Gebiete, Reichsminifter Dr. Geng . Inquart, ber Reichsminifter und Chef ber Reichofanglei, Dr. Lammers, fowie Reicholeiter Bormann, ferner ber Stellvertreter Mufferts, van Geelterten, und ber Beiter bes Arbeitsbereiches ber REDMB, in ben Rieberlanben. Ritterbuich.

Der Gauleiter in Amsterdam

NSG. Frantfurt, 8. Dezember, Anläglich eines Standortappells der DAG. Umt Luftmaffe, ju Amfterdam, gab Gauleiter und Reichsftatthalter Sprenger ben Teilnehmern der Beranitaltung in umfaffenden Ausführungen einen Ueberblid über die bergeitige politifche und militariiche Lage.

Er hob in feiner Rebe hervor, bag es unferen Gegnern trog aller Anftrengungen nicht gelungen fei, gu Beginn bes fünften Kriegsjahres ihr au erreichen, nämlich jenes Ziel, die gabllofen Siege der beutichen Armeen gunichte gu machen. Rachdem fie militärisch feinen entscheidenden Erfolg erzielen fonnten, versuchen fie es mit dem Nervenfrieg. Ihre Rachtriegsplane find berartig verworren, bag fie taum noch ju übertreffen find. Man will nach bem Rriege eine Lebensmittelbant gur Berforgung ber Belt einrichten, obwohl man beute nicht einmal perhindern tann oder will, bag im reichen Indien Sunderttaufende Sungers fterben. Reben ber Lebensmittelbant will man aber auch eine Belt-mahrungsbant einrichten, mit anderen Worten, man wahrungsbant einrichten, mit anderen Worten, man will sich ein Machtinstrument von unerhörtestem Ausmaße schaffen, das alle Bölfer der Erde zu Eflaven des judischen Geldlades macht. Man will dem Bolichewismus freie hand lassen, und seine Heere sollen unseren Kontinent überfluten. Damit würde die Eflaverei, gegen die die Engländer und Amerikaner angeblich fämpsen, zum Geieh erhoben. Aber ein solches Schiffal wird niemals siber uns

hereinbrechen. Beit von unferen Grengen fieht ber beutsche Solbat und halt ben Krieg vom Beimat-boben fern. In ber Beimat steht ein Bolf, das nicht zu vergleichen ist mit dem von 1918. Auch der unmenichlichte Luftterror wird diefes Bolt nicht in die Knie zwingen. Bir alle wiffen, das Schidfal, das heute viele deutiche Frauen und Rinder trifft, murde bas gange Bolt treffen, wenn der Feind die Ober-hand behalten follte. Dieses Wiffen macht uns hart, es macht uns harter von Angriff zu Angriff. Der Saß und Vernichtungswille unferer Feinde haben bas beutiche Serz hart gemacht und uns zu einer Saß- und Rampigemeinichaft zusammengeschweißt, zur ftartften und unüberwindlichsten Gemeinschaft, die die Welt je gesehen hat.

Wie Renter meldet fiebt fich Grobbritaunien ber größten Grippe-Epidemie feit Beginn bes Arleges gegenster und verliert bierburch viele taufend Arbeitoftunden. Die Ariegofabriten hatten ichon febr gelitten. Bet einigen betrage die Jahf ber Abwelenden bis au 25 v. O.

Der deutsche Eisenbahner hat die Feuerprobe bestanden

Brillanten-Träger Nowotny überreicht 6 Männern der Reichsbahn das Ritterkreuz zum Kriegsverdienstkreuz mit Schwertern Ritterfreuges jum Kriegsverbienftfreug an

3m Mojaitiaal der Reichstanglei, mo fich bie lei-

fechs hervorragend bemahrte Gifenbahner.

Berlin, 8. Dezember, Biereinhalb Jahre Rrieg haben allen beutiden Bolfsgenoffen eindringlich por Mugen geführt, welch augergewöhnliche Leiftungen Die Reichsbahn für Gront und Beimat vollbringt. Daber gibt es wohl feinen Deutichen, der nicht am Jag bes beutiden Gijenbahners" am 7. Dezember jener vielen Sunderttaufende arbeitfamer, felbitlofer Manner und Frauen gedenft, Die ein fo wichtiges Glieb in ber deutichen Rampfgemein. ichaft bilben.

3m Mojaitjaal ber Reichstanglei murbe burch Reichsverfehrsminifter Dr.-Ing. Dorp. muller und Staatsjefretar Dr.-Ing. Cangenmuller 74 Gifenbahnern bas Giferne Rreug 2. Rlaffe, 95 das Rriegsverdienftfreug mit Schwertern 1. Rlaffe und 66 bas Rriegsverdienftfreug 1, Rlaffe ohne Schwerter überreicht. Den Mittelpunft einer Groffundgebung bilbete bann die Ueberreichung bes tenden Manner der Reichsbahn mit führenden Ber-jönlichkeiten aus Partei, Staat und Wehrmacht guammengefunden hatten, erinnerte Reichspertebrsminifter Dr.-Ing. Dorpmuller baran, bag aus den menigen Mannern, die por 108 Jahren die erfte Eisenbahn von Rurnberg nach Gurth fuhren, heute ein Millionenheer geworben fei, Mehrere Milliarden Menschen besorbere bie Reichsbahn jahrlich; hun-berte Millionen Tonnen betrage bas Bolumen ber Guter, bie fie verteile; und hingu famen jest bie ge waltigen Wehrmachttransporte. Ginmal alljahrlich sollten sich von jetzt ab die Bertreter der verschiedenen Reichsbahndireftionen in einer beutichen Stadt treffen, um Gedanten und Erfahrungen auszu-taufchen. Wenn man allen Schwierigfeiten zum Trop den erften Tag des deutichen Gifenbahners in das fünfte Rriegsjahr gelegt habe, fo follte bies ber Dant fein an alle Eifenbahner, Sie hatten bie Feuer-probe bestanden. Diese Erfolge grundeten fich auf Die Ginheit ber großbeutichen Reichsbahn-organisation und die Ginheitlichfeit ihres Bersonalforpers. Daß viele Gifenbahner bas Giferne Rreug erhalten haben, Sunderte das Kriegsverdienftfreug

liche Anerfennung nicht verfagt habe. Leistungsbericht Dr. Ganzenmüllers

Dann traten die Manner por, um aus ber Sand des Miniftere und des Staatsfefretare ihre Ausgeichnungen gu empfangen. Befonders groß die Bahl der Lofomotivführer fervelotomotivführer und Oberlotomotivführer, die fich bemahrt haben; mancher von ihnen hat fein Leben eingesett, um einen Transport im Frontgebiet jum enticheibenden Ginfat gu

Rlaffe tragen und Behntaufende bas Kriegsver-

dienstfreug 2. Rlaffe, fet ein Beweis dafür, daß die Fuhrung des Reiches ben Gifenbahnern die öffent-

Anichließend marichierten die Anogezeichneten

gu einer Großfundgebung. Taufende von Mannern und Grauen der Deutichen Reichobabn batten fich eingefunden, die Beuge fein wollten biefer bentwürdigen Stunde ber Berleibung von Ritterfreugen an eine Reibe

bervorragend bemährter Arbeitstameraden. Staatolefretar Dr.-Ing. Gangenmiller nabm über die gewaltigen Kriegsleiftungen ber Deutichen Reichsbahn im verfloffenen Jahre ericop. fend Austunft gab. Er führte u. a. aus:

3mei Daten in ber Gefdichte ber beutiden Eifenbahnen geben diefem Tag bas besondere Ge-prage: Der 7. Dezember 1885, an dem die erfte Eisenbahnftrede von Rürnberg nach Fürih in Be-trieb genommen wurde, der 7. Dezember 1935, jener Tag, an dem der Gubrer anläglich der Bundertjahrfeier in Rurnberg jene Rede bielt, die fowohl für die Bergangenbeit wie auch für die Butunft Bedeutung und Aufgaben der Gifenbahnen

Der Gubrer fagte bamals: "Bas auch moberne Erfindungen gefchaffen baben, die Bedeustung der Gifenbahnen bleibt, insbefonbere als Trager bes Maffenvertebrs. Der Rraftmagen ift ein individuelles Transportmittel, Das Bluggeng ift bas ichnellere Transportmittel, Das unbedingt fichere Maffentransportmittel ift und bleibt für unbeichrantte Beit nach wie vor bie Gifenbabn.

Burmahr, es mare gerade biefer gegenwartige Rampf ohne Gifenbahn völlig undenfbar. In den unermeftlich weiten Raumen bes Oftens mar und ift die Gifenbahn das einzige Berfebramittel, bas ber Unberechenbarfeit biefes bamonifchen Sandes einigermaßen Berr mirb.

Mus ben Tatfachen der ungebeuren Raumausweitung, ber Berlagerung von Aufgaben anderer Bertebromittel auf die Gifenbabn und ber gemaltigen Steigerung unferer Ruftungsproduftion ergaben fich Leiftungeanforderungen. beften burch folgende Bablen barftellen laffen:

Die Große bes Renes ber Dentiden Reichsbahn und ber von ihr übermachten Unternehmungen beirng in den Jahren 1942/43 bas Dreifache von bem bes Jahres 1988,

Bufammen mit ber DE. die fich bamit auch auf dem Gebiete bes Rriegseifenbahnmefens geichichtliche Berbienfte erworben bat, und mit ben Gifenbabnpionieren baben Gifenbahner und Gelb. eifenbahner im Often in ben 3ahren 1941/42 und 1943 28 700 Rilometer Gfeife umgefpu Rilometer Gleife mieberhergestellt und umgefpurt, 5500 baut, 450 Lofomotividuppen errichtet, 1200 Briiden gebaut.

Die befondere Aufgabe bestand auch barin, biefe großen Raume mit rollenbem Ma-terial au füllen. Sier ift es bas geichichtliche Berdienft des Reichsminifters Speer und feines Conderbeauftragten, Porteigenoffen Deg folb, des Leiters bes Sauptausichuffes Degen . Schienenfabrzeuge, durch die entichloffene Aufnahme ber Lotomotiv- und Gatermagenfertigung in die Ruftungeproduftion einen enticheibenden

Schwere Feindverluste in Süditalien

Das unwirtliche Gelände stellt höchste Anforderung

Berlin, 8. Dezember. Un ber fübitalienifchen Stont lag der Schwerpunft der Rampfe am Conutag und Montag im Bestabichnitt. Dier am es in dem Berggelande au mechielpollen ampfen amifden den deutiden Stellungoverbanden und ben immer wieder angreifenden nordameritanifchen Truppen. Der Geind bereitete leine Angriffe burd vielftundiges Trom. nelfener leichter und ichmerer Arillerie por bie eigene vordere Linie, gegen Artillerieftellungen und Berbindungoftragen. Die nach biefer brundlichen Borbereitung angreifenden nord-emerifanischen Berbande ftiegen auf gab verfeiate bentiche Biderftandonefter und wurden anter ichweren Berluften au Boben gezwungen. in dem fablen und dedungstofen We-Maidinengewehre besonders wirfungsvoll.

An einigen Stellen gelang es dem Reind unter ausnugung des geitweilig unlichtigen Betters, bam, im Schute der Duntelheit, fich mit vielfacher lebermacht eingelner poripringender Stellungs. bichnitte an bemächtigen. Infolge ber fo'r eintenden Gegenftobe benachbarter Ctu"punftabungen, fowie der Gegenangriffe örtlicher Deerven fam es gu bin- und herwogenden Rampfen,

in beren Berlauf einzelne Dobenruden wieberholt den Befiger wechfelten. Die Rampfe in dem unwirtlichen bobengelande ftellen an die Truppe größte Anforderungen. Gie beweifen aber fian-big ihre moralifche und fampferiiche Ueberlegengegenüber ben auf ichmalem Abichnitt mit vielfacher Uebermacht angreifenden Rordameris

3m Mittelabichnitt ber inditalienifchen Front fam es bagegen nirgende gu nennene. werten Rampfen.

Much im Ditabidnitt berricht nach den ichweren Rampfen feit einigen Tagen nur lebbafte örtliche Rampftätigfeit. Geftern verfuchte ber Geind an mehreren Stellen, darunter in Ruftennabe bie vorgeschobenen eigenen Gefechteporpoften gu überrumpeln ober im Angriff gurudjumerfen. Dieje Abfichten murden jedoch von Rörblich unferen Borpoften rechtzeitig erfannt. des Ruftenortes Bito geriet der Geind in fo mirfungsvolles eigenes Feuer, daß er fich fofort wieder guridgog. In anderer Stelle michen unfere Gefechtenornoften por ftarferen, aum Angr!" uletenben beitiden Rompfarungen unbemer't in neue Aufnahmeftellungen aus, von bier aus befampften fie den Geind, der nach Genervorbereitung auf die alten Stellungen ins Leere ftieg.

Beltrag für die Stabilisterung unseres Trans-portweiens geleistet zu haben. Trop dieser Aufbau-leistungen in den neubesetzten Gebieten steigerte fich in ben Jahren von 1988 bis 1942 ber Guter. verfebr nach den Bugfilometern um 52 vo, nach den Achsfilometern um 68 vo. und nach ben Rettotonnenfilometern um 73,5 vo.

3m Berionenverfehr find ohne Befr-macht im Jahre 1942 rund eine Milliarde Berfonen mehr als im Jahre 1938 befordert morden. 1948 werben diefe Sablen durch die Um-quartierung der großen Städte noch eine weitere erhebliche Erhöhung erfahren.

In gleicher Weise wie ber Strom ber Menichen-masien aus ben luftgefährbeien Gebieten gelentt wird, wird ber Strom ungeheurer Mengen an Ruftungs. und fonftigen Gutern bes taglichen lebens. notwendigen Bedarfes in engfter Bufammenarbeit

mit den Bedarfsträgern gesteuert. Und das ist wohl das größte Geheimnis für die bisterigen Ersolge der deutschen Transportmaschinerie, daß alle bie vielen Taufende ber Gifenbahner, gleichwohl, ob fie nun in ben Frontgebieten mit ber Baffe in ber Sand ihren Dienft verfehen ober in ber Beimat unbeitrt vom Bombentrieg bis jum letten ihre Pflicht erfullen. hier muß vor allen Dingen auch ber beutichen Frauen im Reichsbahneinfat mit Worten höchfter Anertennung gebacht merben, bie in engiter Ramerabicaft mit ben in ber heimat verbliebenen mannliden Berufstameraben uner-icutiert ihren ichweren Dienft verjeben. Wir tonnen nicht nur unter ben Mannern, fonbern auch vor allem unter ben Frauen unterer Gefolgichaft eine Opierbereiticaft ohnegleichen erleben.

Es ift beshalb nicht einfach, aus einer berartigen Gemeinicaft ben einen ober anderen hervorzuheben und auszuzeichnen. Es erfüllt uns trogbem mit tiefer Dantbarfeit bem Guhrer gegenüber, bag heute einige unferer Manner mit höchften Auszeichnungen gechtt werden. Mit gang besonderem Stolg erfüllt es uns, bag darunter fich auch Manner der Augenfront be-finden, und so immbalisch viele Tausende und aber Taufende Lotomotivführer und Gifenbahner auf ben Stellwerfen und Blodftellen, unfere Grenabiere ber Eifenbahn, ausgezeichnet werben. Diefe Ehrung mirb uns und euch alle nur noch bestärten in unierem leibenichaftlichen Betenntnis ju Führer und Bolt. Rach biefem burch ftarte Beifallsäußerungen unter-

ftrichenen Leiftungebericht verfundete ber Gijenbahner Sunger, bag ber Gubrer auf Borichlag bes Reichsverfehrsminifters und Generalbireftors ber Deutschen Gifenbahn, fechs Gifenbahnern für ihre beifpielhafte Tapferteit unter friegemaßigen Berhaltniffen fowte für ihren porbilblichen Ginjag bei ber Bemaltigung ber großen Bertehrsaufgaben unferer Beit bas Ritterfreug jum Kriegsverbienftfreug mit Schwertern verliehen hat, und gwar an ben Tech. niffen Reichsbahn-Oberinfpetior Remigius Sellen-thal, Reichsbahnbirettionsprafibenten Grip Grimm,

Der OKW.-Bericht von heute

Der sowjetische Landekopf südlich Kertsch von rumänischer Kavallerie zerschlagen

Die erfolgreiche 35tägige Blockade des Landekopfes durch deutsche Seestreitkräfte — Wesentliches Nachlassen der feindlichen Angriffstätigkeit im großen Dnjeprbogen - Sieben Schiffe mit 48 000 BRT versenkt

Mus bem Guhrerhauptquartier, 8. Dez. (Funtmeldung). Das Obertommanbo ber Behrmacht

Muf ber Rrim haben Berbanbe ber 6. rumaniichen Ravalleriedivifion unter Guhrung bes bereits mit bem Ritterfreug ausgezeichneten Generalleutnant Teodorini, durch beutiche Artiflerie und Sturmgeschütze sowie beutsche, rumänische und froatische Fliegerfräte unterstützt, ben feindlichen Lanbelopf süblich Kertich zerichlagen. In breitägigen schweren Kämpsen wurden die sow jetischen Landung swerbande aufgerieben und rund 2000 Gestenene eineskracht. fangene eingebracht.

Leichte beutiche Geeftreitfrafte haben gu biefem Grfolg beigetragen. Gie vereitelten unter ichwerften Einfagbebingungen einen regelmägigen Radicub ber fowjetifchen Landungstruppen. Alle Berfuche ber Bolicemiften, ben angegriffenen Lanbefopf in ber Racht jum 7. Dezember zu raumen, wurden verbinbert. Gieben feindliche gahrzeuge wurden babei verjenft. Damit haben unfere in ber Kertichftraße eingefesten Geeftreitfrafte mahrend ber 35tagigen Gee-blodabe acht Motortanonenboote, zwei Schnellboote, zwei Schlepper, zwei Leichter, fowie 23 Landungs-jahrzeuge verfentt und zahlreiche weitere beichabigt.

Geindliche Unterftiffungsangriffe, bie bie Cowjets and dem Brudentopi nordoftlich Rertich führten, icheiterten.

3m großen Dnjeprbogen ließ bie feind-liche Angriffstätigfeit wefentlich nach, bagegen

verfucten die Comjete fübmeftlich Rremen : tichng mit gujammengejaßten Rraften fortgefest ichwere Angriffe, um ihre Ginbruchoftelle ju ers weitern, Seftige Rampfe find noch im Gange. Gin eigener Wegenangriff gewann troft gaben feinde lichen Biberftanbes verlorengegangenes Gelande wieder gurud.

3m Raum nordöftlich Shitomir und füb-lich Roroften macht ber eigene Gegenangriff gegen gaben Wierftand ber Comjets gnie Fort: dritte. Bablreiche Ortichaften murben im Ginrm

genommen und feinbliche Rrafte gerichlagen. Un ber übrigen Ditfront fanden lebhafte örtliche Rampie zwijchen Bripjet und Berefina, weitlich Bripjet und weitlich Newel ftatt.

Bom 4. bio 7. Dezember murben in Luftfampfen und burch Flatartillerie über ber Oftfront 115 Go-m jetfluggenge abgeichoffen. Behn beutiche Fluggeuge merben vermigt.

3m Beftabichnitt ber fübitalienifden Front flaute bie Rampftätigleit geftern wieber ab. finr an zwei Ginbruchsitellen, Die an ben Rampfen bes Bortages entstanben maren, bauern bie Rampfe

Um linten Glügel ber Front feste ber Teinb ftarfe Rrafte jum Ungriff gegen unfere Stellungen an ben Dithangen bes Majella-Gebirges ein. Gie murben in ichweren Rampfen blutig abgemiejen.

Il nterfeeboote verfentien aus Geleitzügen und bei Gingelvorgeben im Atlantif und im Mit-telmeer fieben Schiffe mit 48 000 BR E.

Lofomotivführer August Rindervater, Reichsbahndiretfonsprufibenten Magimilian Camert, Lotomotin-juhrer Ernft Bierichent fomie Reichsbahnbireltions. prafibenten Dr. Erich Goubefron.

Rlitterfreugtrager ber Wehrmacht, unter ihnen ber mit ber hochften beutiden Tapjerfeitsauszeich. nung geschmildte Trager ber Brillanten, Sauptmann Nowotny, überreichten ben Mannern bie hobe Auszeichnung und gratulierten ihnen. Darauf be-gludwunichten Reichsvertehrsminifter Dr. Dorpmuller, Reichspropaganbaminifter Dr. Goebbels fowie Staatsfefretar Dr. Gangenmuller jeden eine gelnen ber Musgezeichneten perfonlich.

Dr. Goebbels: Geeint in Glauben und Haß!

Rach dem Auszeichnungsaft nahm Reichsminister Dr. Goebbels, von den Tausenden mit unge-wöhnlich ftarkem Beifall stürmisch begrüßt, das Wort

au feiner Rebe. Er führte u. a. aus: Eisenbahner sein heiht beute etwas mehr als einem gebeitebigen Berufsstand angehören. Es beiht houte, einen Teil ber Kriegsenticheidung in der Hand haben. Das auch dieses Sefühl einen hohen persönlichen Swelz verleiht, ift natürlich und perftanblid.

Gerade beswegen fpreche ich beute befonders gerne jum Tag der deutschen Gisenbahner zu euch. 3ch finde damit eine willsommene Gelegenheit, den ungezähls ten Mannern und Frauen von der Deutschen Reichsbabn por bem gangen Bolte ben Dant abguftatten,

ben fie fich verbient haben. Ihr verseht im Kriege euren ichweren Dienft oft unter biretter und unmittelbarer Zeinbeinwirtung. Richt nur in ber Zuführung von Waffen und Muni-tion an die Front, auch in der reibungolofen Durchführung des Bertehrs in den Lufitriegsgebieten somie ungezählter neuer Aufgaben, die sich aus dem
feindlichen Lufiterror ergeben, deweist ihr vielsach
eine Berachtung der Gefahr und einen
Lodesmut, die bewundernswert sind.
Dafür dankt euch beute das ganze deutsche Bolt.
Unjere Feinde fönnen anfangen und anstellen,
mas die wellen mit diesem Rolfe merden,

mas fie mollen, mit diefem Bolte merben ie nicht fertig. Es wird nicht bedingungslos, wie fie hoffen und munichen, und es wird überhaupt nicht tapitulieren, fondern dem Feind die Gewebe-

Man tann unfere Reinde nur bemitleiben, wenn fie glauben, une mit ihrer ebenio bummen wie berlogenen Propaganda verwirren ju tonnen. Es ift ichlieglich teine Runtt, bei Racht und Rebel friedliche Stabte ju überfallen und Brand und Tob auf ihre givile Bevolferung berabgumerfen. Diefer &rauen . und Rinbermord ftellt die ichreienbite Anflage ber mobernen Kriegegeichichte bar und fann nur mit ben viehischften Untaten des barbarticen Beitalters verglichen merben; aber Krieg ift bas nicht. Aber niemand bei uns benft überhaupt baran, fich biefem Terror gu beugen. Bo frufer vielleicht noch eine Qude in unferer Gemeinichaft festguftellen mar, ba ift fie jest burch bie Flammenmand geichloffen morben, die der Feind in unferen Luftnotgebieten entjundet

Unfer Beben ift vielfach zwar primitiver gewor-ben, aber wir werben uns ichon bamit abzufinden wiffen. Fur die Beften unter uns ftellt es io wie fo alles andere als einen Gelbstimed bar. Bas wir felbst noch nicht aus uns machen tonnten, bas hat iest ber Feind aus uns gemacht: ein tampfen-des 90. Millionenvolt, geeint im Glauben, aber auch geeint im Sag. Der gutmutige beuriche Michel, Der für alles Berftundnis hatte, Diefer Michel gehort endgultig ber Bergangenheit an. Wir wiffen jest, woran wir find!

Der Propagandafrieg des Feindes zeugt nicht für feine militärische Macht, sondern eber für feine militärische Ohnmacht; denn sabe er auch nur die geringite Möglichkeit, mit den Waffen jum Siege ju tonimen, so wurde er nicht mit Worten und Broflamationen gegen uns fampien. Wir haben icon soviel für die Berteibigung un-

ferer Freiheit und unieres nationalen Lebens ge-opfert, daß wir auch ben noch verbleibenben Reft gu

fteuern miffen werben, um zum Endfieg zu fommen. Was unsere Gegner uns antun fönnen, tun fie uns so wie so an. Man glaube doch nicht, daß sich das national-stalistische Deutschland durch ein Stirnrungeln der feindlichen Staatomanner bluffen ließe. Bir miffen, bag fie mit Terror und Lift, mit Brutalität und Ber-führungstunft, mit annich-rober Gewalt gegen Frauen und Rinder und honigfüßen Worten ber Betörung gegen unfer Bolf verfucht, uns aufzuspalten und uns die Baffen aus der hand zu winden. Dann würden wir wehrlos ihrem Sadismus und ihren finfteren Bernichtungsplanen ausgeliefert fein. Rie mals und unter gar feinen Umständen, das fann ich bem feindlichen Ausland fagen, wird biefer Fall ein-treten, nie und nie! Wenn unfere Feinde fiegen wollen, bann follen fie tommen und fampfen; Die beutschen Waffen werden ihnen dann die Antwort

nicht ichuldig bleiben. Das ist es, was ich zur gegenwärtigen Kriegs-lage und zur Konserenz der sogenannten Drei in Teheran zu sagen habe. Bor einer Woche noch glaubten fie, durch einen Aufruf an das beutiche Bolt un-fere Moral erschüttern ju tonnen. Run haben fie von diefem Aufruf Abstand genommen, wahrscheinlich, weil fie selbst einschen neuften, daß er zweilos gewesen ware. Wir haben in der vengan-genen Moche mit ihnen in einer harten Sprache ge-sprochen, unsere Sprache wird härter, wie der Krieg harter wird. Aber auch unfere Geefen haben fich unterdes mit einem Bonger aus Eisen und Stahl umgeben. Das eherne Serz unseres Boltes wird die leste große Brüjung dieses Krieges bestehen: Wir stehen fest und unerschütterlich als Bolt und Ration in einem ungerbrechlichen Ring um ben Rubrer geschart. Er wird die ungegählten Siege dieses Krieges durch ben stolzen Endsieg frönen. Das glauben wir, ja das wissen wir. Der Feind lügt und lodt umsonst. Seine Drobungen strasen wir nur mit Berachtung.

Je fühler und ichneibenber bie Stunde bes Rrieges wirb, beito naber ift ber Morgen bes Sieges. Dann wird fich bas buntle Gewäll, das ben himmel verfinftert, gerteilen und bie Conne wieder aufgeben

über unferen Sauptern.

Umsicht, Mut und Draufgängertum

Dann gab ber Sprechet bes Reichsverfehrs-minifteriums bie besonderen Berdienfte ber Musgezeichneten befannt.

Remigius Sellenthal, feit Muguft 1941 aus bem Begirt ber Reichsbahnbirettion Daing abgeordnet jum Ofteinfag, bat fich durch feinen hervorragenben Ginfag unichanbare Berdienfte um die Durchführung bes Rachichubs erworben, In frontnaben Gebieten hat er bisher, oft im feindlichen Feuer, 287 Minen aus ben Gleifen ausgebaut ober unichablich gemacht.

3m Juli 1942 murbe er burch Minenbetonation ver-mundet und bes Gehors auf einem Ohr beraubt.

Reichsbahnbireftionsprafibent Gris aus Frantfurt am Main als Seimatgebiet hat fich in bem harten Dienft im Bereich feiner Reichsverkehrsdirektion im Often durch Umlicht und tatfraftige Betriebsführung burm feine Ge fahr icheuende Ginfagbereiticaft überragenbe Berbienfte erworben. In elaftifcher Anpaffung ber Gubrung bes Betriebes mar es ihm immer wieber ge-

lungen, Die feinblichen Ginwirfungen Beiftungsfahigfeit ber Streden und Bahnhofe bes Begirtes gunichte gu machen.

Lotomotivführer Muguft Rinbervater Gffen, feit Geptember 1941 im Ofteinfat, hat mit bet fpielhaftem Mut und Draufgangertum auf unmittelbaren Froniftreden und in feindbebrohten Gebieten bes Oftens Radfdubgune trop Minen, Bermundung, Tiefflieger. und Banbenangriffen gum Biel gebracht. Bulent fiel er mit feinem Bug ichmeren

Der Bralibent ber Reichsbahndireftion Effen. Maximilian Lamery, bat jahrelang feine überragende perfonliche Zapferfeit und Umficht bemiefen. Eron ber feit bem Mat 1940 immer wieberfehrenbe Cerrorangriffe murbe bas feinnervige Bertehrenes des Ruhrgebietes ftete betriebefahig erhalten und in elaitiider Betriebsführung auch Die ichmerfte Stodung mit Umficht und ichnellem Entichlug in furgefter Beit

Lolomotivführer Ernft Bierichent, feit Gep-tember 1941 aus bem Beimatbegirt Raffel im Oft-einfat, verforpert ebenfalls ben Inp bes folbatifchen Ofteifenbahners. In einer Sand ben Regler feiner Lotomotive, in ber anderen die Baffe, unerschroden im Abmehrtampf, ein vorbildlicher Ramerad, fo per lieht Ernft Bierichent ben ichweren Dienft eines Lotomotivführers auf ftanbig banbenbebrohten Streden bes Ditens. In ber Abmehr von feigen Banden und bei Minenanichlagen murbe er mehrfach vermunbet.

Der Braitbent ber Reichsbahnbirettion Samburg. Dr. Erich Coudefron, bat burch feinen perfon-lichen Mut und feine überragenben Organisations-fahigfelten erreicht, das bas dutch Terrorangriffe auf Samburg über bie Bewölferung hereingebrochene Unglud nach Möglichfeit erleichtert und ber Abtrans. port fowie bie Berpflegung ber Bivilbevolferung ichnell und mufterhaft burchgeführt werben tonnte. Darüber hinaus gab er durch todesverachtenbes Draufgangerium feiner Gefolgichaft ein leuchtenbes Beifpiel und in der Steuerung aller Magnahmen nach den Angriffen den Beweis feines überlegenen Führungstalentes.

Bum Abichiuft ber Kundgebung verlas Staats-felreiar Dr. Gangenmuller ein Telegramm an ben Gubrer mit dem Dant für die Ritterfreus perleihungen, morin die beutiden Gifenbahner nicht nur eine Auszeichnung, fondern bie Aufforberung erblidten, noch mehr als bisber für bie Gront, bie Ruftung und bas unericutterlich fampfenbe beutiche

In feinem Dantielegramm für bas Gelobnis beftimmt ber Gubrer in Anerfennung ber einmaligen Beiftungen ber Gifenbahner in biefem Rriege ben 7. Dezember jum " Tag bes beutichen Gifenbahners".

Geschwader 52 an der Spitze

Berlin, 8. Desember. In ben ichweren Abmebr. fampien an ber Ditfront ergielte, wie ber DRIB. Bericht melbete, bas Jagbgeidmaber 52 unter Bubrung von Gidenlaubtrager Brabat am Aubrung von Gidenlaubtrager Drabat am Gefcmaber ift damit bas erfolgreichite bet beutiden Luftmaffe. Es bat lich auf allen Kriegoidauplaten bervorragend geichlagen, Der 5000. Abidus fiel in diejem Jahre am Geburtstage des Fibrers durch ben jehtgen Major Rall, befiett. 250. Abiduberfolg por wenigen Tagen ber Webrmachibericht melbete. Mus bem Geichwaber, beffet Rommodore, Oberftleutnant Grabat mit 118 Mb-ichuffen felbit zu ben erfolgreichiten beutichen Jaab fliegern gebort, lind bisher 31 Ritterfreugträget bernorgegangen. Bon ben 5 beutiden Jagbfliegern. die bis beute die Bahl von 200 Luftliegen überichreiten fonnten, geboren ober gehörten 3 bem Jagbgeichmader 52 an: Major Graf, Major Rall und Sauptmann Barthorn.

Bandenkrieg in Bosnien

Berlin, 8. Desember, In ben letten Tagen grif. fen tommuniftiide Banben mit logenannten "prole-tarilden Elite-Berbanden" die bosnilde Stadt Erannit an. In wiederholten Tages, und Racht fämpfen wehrten beutide Grenabiere und Jager bie Angriffe ab und brachten ihnen ichwerfte Berlufte bei. Den Reiten ber volltommen serichlagenen Bandengruppen blieb nur noch die Flucht übrig in die unzugänglichen mittelbosnischen Alpen mit ihren über 2000 Meter boben ichneebedeten Bergen malliben. Bie Gefangene beftätigen, batte bie fommuniftiide Bandenführung bem Angriff große Be-beutung beigemellen und liebt nunmehr bie Durch-bruchsverluche auf Gerajewo, wo die Banden su übermintern hofften, als geldeitert an.

Verlag u Druck Wiesbadener Zeitung Schneider u. Co. KO-Verlagsteller Ludwig Alfstedt. Hauptschriftleiter Fritz Günthef-stellv Hauptschriftleiter u Chef vom Dienst Kerl Kreufel-alle Wiesbaden — Zur Zeit gilt Anzeigenpreististe Nr.

Herz blieb nicht neutral ETN-ZEITNAHLR ROMAN AUS DEN TROPEN

Copyright 1942 by Carl-Duncker-Verlag, Berlin (14. Fortfegung)

Best erft fand ber Landsmann bie erften Borte. Er ftammelte einen Dant und bat, wenn irgenb möglich nach Beltepreben gebracht ju merben, Dort hatte er Freunde. Es maren Sollander, aber gottlob bachten ja nicht alle Burger ber Bereinigten Rieder-

lande von den Deutschen jo, wie es die Revolverpresse und dieser Mob ihnen gerne besohlen hatte. "Nach Weltevreden wollte ich auch. Und Sie sind

bort ficher? So ficer, wie man es heutzutage überhaupt

"So sicher, wie man es heitzgatage ubergange hoffen barf, Detr . "Rauschenstatt", lagte der Funfer der "Remicheib" und auch der andere nannte seinen Namen.
"Zunächst aber will ich Sie zu einem Arzt fahren, Landsmann", juhr Nauschenplatt sort. Er hatte den Namen des andern, wie immer det einer solchen Borstellung, nicht verstanden.
"Es soll schon vorgesommen sein, daß man sich weigerie, einem Deutschen ärztliche hilfe zusommen zu sollen."

"Ich fahre Sie gu teinem Ginbeimifchen, ich fahre Gie ju einem beutiden Urgi", Raufdenplatt mußte gwar nicht ficher, ob Gerb Ewert im "Belvetia"

wohnte aber es mar angunehmen. Gine halbe Stunde ipater mar ber frembe Lanbs. mann perbunben und in ber Obhut feiner Freunde Best erft tamen Gerb und Raufchenplatt bagu, fich recht zu begrüßen. Sie jagen auf der Holzveranda des kleinen Bungalows, das den verrüdten Ramen Rütti" führte. Es waren die "Bnjamakunden", die Stunden zwischen 14 und 16 Uhr, in denen fein weißer Mann es ristieren konnte, etwas zu tun, das anstrengender war als ein Glas Eiswasser an die

Lippen gu führen. Gerd Emert wollte por allem miffen, was fich auf ber "Remicheid" getan, aber es halte fich nichts ge-tan Gar nichts. Gin Tag verlief wie ber anbere.

Biel wichtiger ichien es Raufdenplatt, von feinem Doltor zu hören, wie es im Dichungel geweien, was er für Beobachtungen und Entdedungen gemacht hatte. Aber Gerds Antwort klang sehr ähnlich wie zuvor die des Funkers. Auch im Oschungel hatte sich gunor die des gunters. Auch im Dichungel batte fich nichts getan, gar nichts. Man hatte beobachtet, Abstrice gemacht, Ratten geimpft, man war vielleicht dem Endresultat ein gutes Stud näher, aber das würde erst die lehte Reaftion erweisen. Da, hinter ihnen, in seinem Schlafzimmer stünde ein netter fleiner Rattenftall mit zwei geimpften Tieren, erst in frühstens 14 Tagen wurde man sagen fönnen, wie weit man gefommen sei

weit man gefommen fei. "Bor allem aber, Jungens, muß ich zu euch an Bord", schloft Gerd. Und da scheint es mir noch ein eigenes Brobsem, wie man die Kiste hinaufbesommt, denn wie ich die Herren hier kenne, werden sie einem mehr Echwierigfeiten als notig machen."

"Tja", seufite Rauschenplatt, "nun muß ich ja wohl mit der bitteren Bille rauskommen. Alio, Gerd, bu barfit nicht gurud. Du mußt hierbleiben oder mit bem Japaner fahren, falls bu noch eine Rarte be-

"Mas heißt bas?"
"Daß wir heute nacht abhauen und bag ber Alte meinte, es fei wichtiger, wenn so einer wie bu ber Menichheit im allgemeinen und ben Tropenforschungsinftituten im besonderen erhalten bleibt."
"Ihr lauft aus? Seute nacht? Die "Remicheib"?", Gerb hatte fich in feinem Sonnenftuhl aufgerichtet,

Raufdenplatt aber blieb ruhig liegen, blingelte nur mit ben Libern und wintte leicht mit ber Sand ab. "Jamobl, aber wenn wir auch beutich inaden, es ift vielleicht beffer, wenn bu tropbem leife bleibft. 3ch fürchte, Die Jungeno werden noch fruh genug merten, daß unfer alter Eimer nicht mehr porichrifts-

magig an feinem Blag liegt." "Bir muffen alfo fofort an Bord, benn bu glaubft wohl felber nicht, Erwin, daß ich mich forticiden faffe unter fo einer blobfinnigen Begründung."
"Foriichiden faffen mußt bu bich, 'ne andere Be-

grundung darift bu bir allein aussuchen." "Der Alte hat einfach fein Recht . . . !" rief Gerb und er flimmerte fich nicht barum, bag feine Worte überall gehört merben fonnten.

Sicher nicht, Gerb. Borgefette haben überhaupt nie recht. Aber die Befehligewalt und die Berant-wortung, die hat er ja wohl nun mal. Und außerbem hat er eine private Bitte un bich. Ob wir burchkommen ift ja ziemlich fragwürdig, aber bei bir haben wir einige hossinung, vorausgeleht, daß du mit bem Sapaner mitkommst und nicht einen Ameritaner nehmen mußt. Und ba wollten bich ber Allte und einige andere von der crem bitten, bag bu an ihre biverfen Serzallerliebsten baheim bie nun einmal notigen Abichiebsbrieflein mitnimmft,

Gerb antwortete nicht sogleich. Er tonnte fich noch immer nicht barüber beruhigen, daß man ihn auf ber "Remicheib" nicht mehr haben wollte. Wenn es aber ein Beschl war . . . Er ichludte. Es gab so manchen Beschl, den man hinunterichluden mußte.

Erwin Raufchenplatt richtete fich nun auch auf und jog ein fleines Bunbel Briefe aus ber Talche. "'s ja nur fur ben Gall ber Falle", fagte er gleichmutig, um logleich noch einmal in die Talche ju fahren. Diesmal war es ein Stog Bantnoten, ben er hervorholte.

"Und da is' ein iconer Gruß vom Zahlmeister. Er meint', damit mußtest du dreimal über Japan und Mandichutuo nach Saufe tommen. Aber eine Quittung will er haben. Mahricheinlich meint er, er muffe mit bem ollen Meergreis Reptun abrechnen,

wenn wir erft unten find." Gerb nahm bie Briefe an fich, bann unterfchrieb

er die Quittung ohne vorher nachzugählen.
"Ich bringe dich noch bis zum Ausgang, Erwin."
Erwin Rauichenplatt nidte. Schweigend gingen sie die Kieswege entlang. Es war noch immer drüdend heiß, Selbst die Bögel, im Schatter der

Mangodaume, lagen stumm und wie gelähmt.
"Um eins beneib' ich dich, Gerd", sagte Rauschen-platt schließlich, als sie in der fühlen Halle standen und auf das Tazi warteten, das der Portier holen 36 fomme mir wenig beneibenswert por,

Weil bu blind bift. Aber wenn mich ein Dabel lo gern batte, wie bich Graulein Binterhalber . . .

Gern? Wir ganten uns, wo wir uns feben,

Erwin." Das mirb bann mal bie mahre Liebe, Gerb." "Glaube ich taum, Erwin, aber wenn ich bas nus beiner Braut jage, wenn ich heimtommen jollte?"

36 habe viele Brautens, aber feine eine Brant, mein Lieber." Das Tagi mar ba.

"Griff den Rapien und bie andern. Dach's gut. "Mach's gut, Gerb."

Gerb Ewert lab bem Tagi nach. Bis gur Rurve fcwentte Raufchenplatt feine weiße Duge, beren Kolarbe bie alte Kantorflagge ihrer Samburget Reederei trug.

Much von ihm mar ein Brief unter bem fleinen Bunbel, das er Gerd anvertraut hatte, aber biefet Brief trug feinen Maddennamen. Er mar an eine alte Frau, irgendmo in einer fleinen Stadt Rord. beutichlands gerichtet.

Dr. Dhara war als erfter mit bem 3ahlmeiftet von Bord gegangen. Man hatte auf bem Safen, amt bie notwendigen Formalitäten erlebigt. Es befanden fich teine Kranten an Bord, mit Must nahme eines Ameritaners, ber an ber Bar suptel Reiswein getrunten, vom hohen Soder gefippt und fich babei bas Schluffelbein gebrochen hatte. Die Bastagiere fonnten, nachdem Dr. Obara bie "Ball Marn" wieder betreten hatte, ungehindert nan Barb gefant von Bord geben.

Auch Ohara batte bas tun tonnen, für amel Tage mar er frei und viele ber Offigiere iprangen in die Riffchas ober Mutos und brauften banon. bem Innern ju und ben Bergen, Tandjong Prief war ein verdammt ungesunder Hafen. Aber Dr. Ohara blieb an Bord. Er ging in seine Kabine, es war ein heller nicht zu enger Raum, der die an das Ordinationszimmer grenzte, legte die Unisorm ab duichte sich zum drittenmal an diesem Tage und streifte sodann einen weiten, weichen Kimono aus schwarzer Seide über, der mit roten Kimono aus schwarzer Seide über, der mit roten Kimono aus schwarzer Seide über, der mit roten Ringen gejäumt mar. Er feste lich auf die Baft-matte unter bas Bullauge und ließ fich eines beiben Tee bringen, (Fortfetung folgt)

- Miesbadener

Jetzt!

Gebe Gott uns allen Mut, bağ ein jeber mehr nun ini, als er glaubt, es fei ihm Pflicht. daß nicht einer feig gerbricht!

Ceht bie Baage, die da fcmantt! Dag nicht einer baugt und franft, daß nicht einer fich belügt und uns um den Gieg betrügt!

Gebe Gott, baß jeder frei nun von Schuld und Schwäche fei! Gebe Gott, baß Bolt und Land merb' als murdig unn erfaunt.

Streng geeichten Schwergewichts, eines gutigen Gerichts. daß das Ewige uns vertraut und auf uns als Dag nur icaut!

Herybert Menzel

Das Berfehrtenfportabzeichen Unter Ginichaltung bes ärztlichen Brufere

Das Obertommando bes Seeres gibt jest die Bestimmungen für bie Abnahme ber Bruungen gur Erlangung bes Beriehrten portabgeichens befannt. Es finden babei Die Borichriften gur Mbfthme ber Prufungen fur bas Reichssportabgeichen Inngemag Anmendung. Die Brufungen fur bas Berehrtensportabgeichen werben von zwei Brufern und guatlich pon einem im Sport und in ber Berfehrten-Der "ärstliche Brufer" bat por ber Ausführung ber then Hebung auf Grund einer forperlichen Unter-Uhung bas Borliegen ber Behinderung unter Unabe des Bebinderungsbildes sowie die gesundheit-liche Unbedenklichkeit der Durchführung der Uebungen n bescheinigen. Die Bersehrten erhalten gegen Bor-lage bieser arztlichen Bescheinigung beim Reichssport-mt in Berlin bas Urfundenhest und nach Ablegung ber Brufungen bas Berfehrtenfportabgeichen und eine Borftednabel unentgeltlich ausgehanbigt.

Reine Schi- und Anherabbeforderung

Bis auf meiteres vom Kraftpoltverfehr ausgeschloffen Der Reichspoftminifter erinnert baran, bag bas Berbot ber Beforberung von Schi als Boftpatet und Boftgut fowie als Reifegepad und Boftftud im Rraft. Doftbienft auch meiterhin Gultigfeit hat, Bon fofort on werben ferner bis auf weiteres Fahrraber von ber Beforderung als Reifegepad und Boftftud im Staftpoftbienft ausgeschloffen. Grunde hierfur find die namentlich mahrend ber Dunfelheit bestebenbe ethobte Unfallgefahr beim Berlaben und bie häufigen Beichabigungen bes Magenbache und ber Bagen.

ein neuer Feldzug gegen "Rohlentlau" Richtig beigen, ein Behrfach in ber Schule.

Die Aftion ber Reichsvereinigung Roble will Men Bollegenoffen tros verringerter Brenntoff-miellung einen ausreichenden beigungseriolg hnielfung dern. Deshalb bat auf Unregung ber Reichebeteinigung ber Reichserziebungsminifter ange-orbnet, bab im Schulunterricht in geeigneter Beife auf die Notwendigfeit bes iparlamen Brennftoffver-brauches bingumeisen ift. Bor allem sollen den al-Schülern proftifche Unweilungen für smed. Mabiges und fparfames Beisen gegeben merben. Die Ortsbeauftragten für Beigungofragen find angeleien, ben Lebrfraften geeignetes Material aut Berfügung su ftellen.

Der Jahlungsbeginn für Beteranenfold Reue Regelung für die alten Frontfampfer

Die Bahlung bes Beteranenfolds beginnt fest, menn ber Untrag innerhalb eines Jahres nach Bollenbung bes 70. Lebensjahres gestellt wird, mit bem Monat, in bem ber Frontfampfer bas 70. Lebensjahr pollendet. Birb ber Antrag auf Gemahrung eines Beteranensolbes erft nach Ablauf eines Jahres nach Bollenbung bes 70. Lebensjahres gestellt, fo beginnt Be Bahlung mit bem Antragemonat, 3ft ber Frontfampfer am Erften eines Monats geboren, bann fest Bahlung früheftens mit bem Erften Diefes Monats ein.

> Wann muffen wir verduntein? 8. Dezember von 17.14 bis 7.54 Uhr

Die Jugend ist auch diesem Einsatz gewachsen!

Studizeitung Schulhelfer auf dem Lande - Sport der liebste Unterricht - Entlastung der Lehrer

NSG. Wie überall, ift auch die hitler-Jugend des Gaues heffen-Rassau allenthalben bestrebt, mit ihren jungen Kräften die Lüden zu schließen, die durch die Einberufung älterer Jahrgange entstanden find. Runmehr hat fich ihr im Rhein-Rain-Gebiet wieberum ein neues Aufgabengebiet erichloffen, an bas fie mit gewohnter Freube und Begeifterung herangeht

Mannigfache Aufgabengebiete gibt es im Kriegseinfat ber Sitler-Jugend gu bewältigen. In einem Bann bes Rhein-Main-Gebietes hat bie Bannführung mit ben Schulbeborben einen neuen Rriegseinsag vereinbart, ber in biefer Urt gwar icon geraume Beit im Diten, bisher aber noch nicht im bie-ligen Gebiet geleiftet murbe, Die bis zu ihrer Gin-berufung zur Wehrmacht für Aufgaben in ber Sitler-Jugend freigestellten Gubrer murben nunmehr ben örtlichen Schulen als Schulbelfer seite weilig gur Berfügung gestellt. Geldult burch ihren Ginfat und burch bie Tatigfeit in ben Ginhelten Bitler-Jugend, erfüllen lie bereits mit Stols und Freude Diefe neue Mufgabe, Mit welchem Ernit fie ibre neuen Bilichten mabrnehmen, zeigen uns

einige Dienftberichte. Go berichtet beifpielsweife Scharführer b. St. aus Emersbach, bag ibm mit biefer Muigabe eine über Erwarten weite Entfaltungsmöglichfeit gegeben murbe. Bon feiner erften Arbeit in ber Dotficule ichreibt er: "Auf bem Weg sur Schule unterbielt ich mich mit bem Schulleiter, und mir betraien gemeinfam ben Schulbof, mo bie Rlaffen in fauberer Rleidung und Saltung bereit ftanden. Gin Schiler melbete gang ernfthaft und aus vollig eigener Inis tiative: "Goule sum Unterricht angetreten !". 2Babrideinlich glaubte er, bies jest tun gu muffen, weil er bas vom Dienft in der Sitler-Jugend in abnlicher Beije gewöhnt mar, Unfer Grug murbe mit frobliden und erwartungsvollen Stimmen erwibert. Aufgewedt und auganglich gaben bie Jungen im Berlauf meiner eriten Unterrichtsftunde ihre Untworten, und als ich bann jum Sport ichritt, brach die Begeifterung erft richtig burd. Bum Schlug fragten alle wie aus einem Munbe: Wann haben wir wieber Sport? Letterer ichien es ihnen befonbers angetan gu haben!"

Obericharfuhrer Com. aus bem Bann Dillen-burg ergablt: "Die Cache mar guerft gewiß nicht immer einsach, gumal gleichzeitig auch bie fleinen Dabden in der Rlaffe mitbetreut merben mußten. Beidaftigung batte ich immer fur alle, ba wir in den reichbaltigen und einichlägigen Schulungen ber letten Beit mit vielfeitigem Material verfeben und porbereitet worben maren. Dier fanben wir nun bie rechte Gelegenheit, bas alles gu verwerten. Und wenn einige von uns noch Auflung und Offiate ichreiben liegen, - was gab es ba erft ju tun! Aber bei Sport und Spiel murben wir wieber ju frob. lichen Jungen und tollten mit ben fleinen Rerlen auf bem Rafen berum, bag ibr Jauchsen in ber gangen Gegenb gu boren mar.

Die jungen Gubrer zeigen in ihrem Ginfat, bas lie auch biefen Unforderungen gewachien find und in tamerabichaftlicher Bulammenarbeit bie alteren gebrer, bie beute gu ben eigenen, bie Betrenung meiterer Rlaffen und gufagliche Arbeiten übernom men haben, entlaften tonnen. Bie aus ben Berich. ten ber Sitler-Jugend immer wieder bervorgebt, freut lich bie Lehrericait, ibre jungen Belfer in Die Mufgaben einführen su tonnen und gibt babei oft ibrer Anertennung Ausbrud, wie andererfeits auch die Jugenbführer froh lind, ihre padagogiichen Renntniffe auf biefem Gebiet erweitern und bertiefen au bürfen.

Das herbe Geschick des armen Canio

Leoncavallos "Bajazzo" im Tobisfilm zu neuem Erlebnis gestaltet

Seit ben neunziger Jahren bes vorigen Jahrhunberts bat Leoncavalles Oper Der Ba-jaggo" nichts von ihrer bramatifden Wirfung eingebult, bie finnfällige Dufit nichts von ihrer gunbenden Schlagtraft verloren. Rach wie vor fieht das Wert im Spielplan ber Buhnen. Die Tobis ichul nun, auf dem "Bajaggo"-Stoff fußend, einen weiteren Musitfilm, bessen padendes Drehbuch von Sarald Bratt ftammt. Comeit nicht Leoncavallos Originalmelodie ertont, verstand es Willy Schmidt-Gentner, die nusitalische Betreuung gebiegen zu sichern, und man steht vor einem sesselnden Wert, spannend und man steht vor einem sesselnden Wert, spannend und originell aus verschiedenen Gründen. Erstens lausen zwei Handlungen parallet: Die Geschichte des armen Camio selbst, seiner adtrünnigen Nedda und ihres Seliebten des Silvio, wird, mur leicht variiert, geschiedt adgewandelt. Paul Hörd ig er erscheint da als tragischer Bajazzo im Nittelpunst und sein Geschied wird gar rührend und ergreisend dargetan. Es verquiet sich aber in durchaus mitreisender Form mit der Entstehungsgeschichte der Leonavalloschen Oper, und dier tritt, als Tenorvertreter des Canio, der große Belcanto-Sänger Benjamino Giglimit seinen deltechenden Stimmitteln und seiner natureinen bestechenden Stimmitteln und feiner naturtiefgefühlten und elanvollen Darftellung machtig in ben Borbergrund.

Und mahrend man ben Leiben bes wirtlichen Bajaggo Canto folgt, der verfucht, fich leinem Rinde Giulia nach jahrzehntelanger Kerterhaft zu nähern und dann fill feitab geht, gieht es uns juggeftiv immer wieder in den Bann biefer ftraffenden Gigli-Stimme, bicjes Organs, bas im Ausmaß feines Glanges und im Wejen feines Tragers zwingend an

Berbefferte Altersgrenze

für bie Elternverforgung Gefallener

forgungsmöglichfeiten fur Die Eltern Gefallener

weiter verbeffert, Gur die Gemahrung ber Ber-forgung ipielt bas Einkommen aus nicht felbständiger Arbeit eine gewisse Rolle, Dieses Ginkommen wird

jeboch in feiner Beile in Abfan gebracht, wenn bie

ju verforgenden Eltern bam. Elternteile bereits bas

70. Lebensiahr pollendet haben. Die neue Berorb-

nung bes DRBB. fest nunmehr die Alteregrenge vom pollendeten 70. auf das pollendete 65. Lebensjahr

berauf, fodaß bereits von 65 Jahren an Eltern-

perforgung ohne Rudficht auf Die Arbeitseinfommen

Untragen auf Gemabrung ober Erhöhung ber Elternverforgung, die nach diefer Reuregelung in

etragt tommt. Gleichzeitig wire

Das Obertommande ber Wehrmacht hat bie Ber-

Carulo mabnt. Der Filmbelucher, wohl burdweg mit dem Bubnen. Bajaggo" vertraut erlebt fo gewifiet-magen zwiegesichtig des Canio berbes Geschie und es grabt fich ihm um fo mehr ein, als die liebreigende und leelenvolle Tochter Giulia von ber jungen Mo-nifa Burg gang wundervoll gespielt wird (nachdem fie vorber als hubich-breifte Redda wirfte), als Dagun Servaes eine verhalten-vornehme Adop-tivmutter ber lieblichen Giulia ift, als Being Moog bem Leoncavallo wertvolle Buge verleiht. Die Regie biefes Werfes führt Leopold Sai-

n isch, dem man ichon frühere diesbezügliche Leistungen dankt, es braucht nur 3. B. an seine Regie der "Aleinen Nachtmusit" erinnert zu werden. So eint fich alles, um ben Opernbefucher berglich gu erfreuen, um alle Freunde des "Bajazzo" inftand zu eigen, die weltbefannten Melodien Leoncavallos in jenem Originalftil gu horen, wie fie nur ein Italiener vom Format Giglis rein vermitteln tann.

Bom ungemein reichen Beiprogramm erwähnen wir einen schönen Kulturfilm vom "Urwald gang dicht bei Wien", mahrend wir über drei weitere Kulturfilme vom Frauenhilfsdienft, der herrlichen Aftivitat ber Staatsjugend - "Das junge Europa" und ber gigantischen Rriegsleiftung unserer beutiden Gifenbahner noch gesondert berichten merben. Schlieftlich barf bie prominente Produttion

auf ber Bühne nicht vergeffen werben. Lagana beweift am "indi-ichen Ring" eine trapegmäßige Runft, bie nach fubnen Goolutionen in einem fühnften Ropfftanb ihren Sobepuntt findet. (Balhalla : Theater.)

Frage tommen, vom Erften des Monats ab ent-fprochen werden tann, indem die Boraussehungen erfüllt find, früheftens ab 1. Oftober 1943.

Tabat aus dem Generalgouvernement Die Qualitat murbe bereite verbeffert

Befondere Aufmertfamteit ichenfte die beutiche Bermaltung bes Generalgouvernements dem Anbau pon Orienttabafen. Diefe Tabafforten nahmen 1940 eine Fläche von 180 heftar ein und brachten damals rund 150 000 Rilogramm. 3m 3abre 1948 mar bie Glache auf 1425 Deftar mit einem Ertrag von rund 978 000 Rilogramm angemachfen. Gleichzeitig maren neue Corten einge-Qualitat verbefferte führt worden. erftenmal wird nun im 66. auch Bigarrentabat angebant.

"Frau Meifterin" in der Saushaltfiffeung

Gin neuer Behrgang im neuen Jahr

* 3m neuen Jahr beginnt wieber ein sweifah. Ausbilbungelehrgang in ber Sauswirt. icaftlichen Berufsichule, der ben Teilnehmerin-nen nach beftandener Brufung ein Beugnis und Chrenbezeichnung "Deifterbansfran" perheift.

Gs ift ein Zeichen ernsten Strebens, sich in allen handwirtschaftlichen Kenntnissen zu vervolltommen, wenn sich Hausfrauen zwei Jahre lang wöchentlich einen Rachmittag, d. h. fünf Unterrichtsunden lang, auf die Schulbant seben. Sie fönnen wohl alle einen Haushalt im üblichen Sinne führen. Doch was veraniaft sie, ihr Können zu erweitern? Gang einsach der Gedanke, des wan nie auslernen fann und mit allen daß man nie auslernen fann und mit allen Reuerungen auf hanswirticaft-lichem und volfswirtichaftlichem Coebiet vertraut fein muß, wenn man feinen Sausbalt vorbildlich leiten will.

Der Unterricht in Rabelarbeit tragt ind. besondere den Erforderniffen der Kriegszeit Rechnung und gibt durch Anleitung zur Inflandichung und Umanderung den Befrgangsbeilnehmerinnen die Wöglichkeit einer zwechnäbigen Ausnugung aller im Saushalt vorhandenen Bestände an Pleidung und Walche ftanbe an Rleibung und Baiche.

Much auf bem Bebiete ber Sauspflege findet mabrend des Unterrichtes ein reger Erfabrungsaustaufch der Sausfrauen über zwedmößige Reinigung und Pflege des Saushaltes in der Kriegozeit ftatt. Als Lehrmeilterin für die Sauswirticaftelebrlinge und Sausgehilfinnen wird die Meifterbausfrau in Bufunft an erfter Stelle iteben, ba bei ibr bie Ergiebungsarbeit in guten Sanden liegen mird.

Rabere Austunft über bie Borbebingungen aur Anmelbung erfeilt die Rreisftelle des Deutiden Granenwerfs, Dainger Strafe 2, Abteilung Bollswirticaft. Sand-wirticaft, bienstags und freitage von 10-12 und 15-17 libr.

Betr. Jugenbappell ber Sitler-Jugenb

Es wird nochmals auf bie Erfaffung ber Mabels Jahrgange 1926 bie 1933 und ber bes 9599. Berles "Glanbe und Goonbeit" aufmerffam gemacht, die laut Befanntmachung vom 23. Rovember 1943, in ber Beit nom 7. Dezember 1943 bis 15. Desember 1943 im 53. Seim am Bofeplan ftattfinbet. Die Mabel haben lich jur gegebenen Beit mit einem Bahbilb gu melben.

Tapferfeit bor bem Teinbe

Obergefreiter Ermin Goriter Dambachial 40. murbe mit bem Gifernen Rreus sweiter Rlaffe ausgezeichnet.

Radrichten aus bem Beferfreis. Emil Gieler, Benfionar der Stadtwerfe Wiesbaden AG, und Johannette, geb. Lamotte, Westerwaldstraße & seiern am 9. Dezember das Fest der goldenen Hochzeit.
Gettern seierten der Kunstmaler Emil Tillmans und Frau, Bierstadter Straße 25, die seit vielen Jahren in Wiesbaden leben, das Fest der goldenen Hochzeit. Der Künstler entstammt der befannten Lüttringhauser Malersamtlie Tillmans, gehärte au den nambatten Remiskeider Malern gehorte ju den namhaften Remideider Malern, lebie lange Beit in Bruffel, bevorzugte bas Baftell-bild und hat fich in der hauptfache als anertannter Portratmaler betätigt.

Die Schuhmacherinnung Groß-Biesbaben führte eine Innungsversammlung unter Borfit ihres Obermeifters Romer burch. Rach langeren auftlarenden meisters Romer durch. Rach langeren auflatenden Ausstührungen über die friegsbedingte Wirschaftslage im Handwerf wurden die Preiss und Lohnfragen erörtert. Die Mitglieder wurden ermadnt
bei ihren Preisfalfulationen fich genau an die Borichriften zu halten. Jur Lohnfrage
wurde hervorgehoben, daß besonders gute Leiitungen eines Arbeiters auch besser bezahlt werden tonnen, wenn ber Treubanber ber Arbeit ein-

Taunusbund, 3meigverein Biesbaben. Rauhreif lag über bem Bergmald, als die Teilnehmer ber lete ten 15. Planwanderung über Chausechaus und Schlangenbad jur 580 Weter hoben Sallgarter Jange emporitiegen. In dem vereinseigenen Berggafthaus fand die turnusmäßige Reuwahl des Borfitzers und Berdienste um ihre gemeinnutgigen Bestrebungen murben R. Rlages und Chr. Echtober, beide murben R. Rlages und Chr. Echtober, beide eines Stellvertreters ftatt. In Burbigung ihrer Sallgarten erfolgte ber Abitieg nach Sattenbeim. Banberungen bes Borjabres teilgenommen hatten, wurde ber 16. Idnuar 1944 festgefest.

Ein deutsches Märchen, das nicht alt wird

Man feierte die 50. Wiederkehr des Geburtstages von "Hänsel und Gretel"

Eine Geburtstagsfeier im Deutichen heater. Sumperbinds Oper "Sanfel und Frete!" 50 Jahre alt! Berichollen ber Larm bes Stogen Triumphjuges bes Wertes, bas icon bei ber Traufführung im Rationaltheater Weimar am B. Dezember 1893 ben Jubel bes Publitums mit auf einen Lebensweg befam. Damals mar Sumperbind St der Bohe feines Schaffens, Aber biefe ins Bert biflaffene Lebenstraft ertfart allein nicht ben Beittriolg, Gher lagt icon ein Bort feines Schulers Siegfried Wagner über humperdind Befentliches sus; er ift "ber Deutsche, wie er im Marchen steht!" Und beshalb blieb — nach dem Triumphzug durch die Belt — jene herzliche Wärme, jenes stille, unstlicklitterliche Leuchten zurück, das uns das Wert let macht; wir finden alles Heimelige, tief in milterem Blut- und Geisteserbe Wurzelnde in Bont Daniel und Gretel" und Sumperdinds Mufit: unier berfieben, unfer "So fein", bas uns von anderen Bolfern unterscheibet. Diese Marchenoper ift ein banbersames Gemälbe! Seine Farben leben, wie in ber alten uieberländischen Malerei, von uns nicht berfteben, unfer hitatlelt, wie man ja auch die Stimmungen bes Balbes nicht entratfeln fann, die bas Innerfte bes Stries find. Glegfried Wagner fagte von fich, et habe als Romponift und Schüler Sumperbinds teine Amboffe gerhauen" und feine Drachen getotet, tine Blammenmeere burchichritten". Dag er Dahrweitsliebender Künftler wurde, ohne Ber-bellung, ohne fallches Pathos, verdantte er humperber ja auch bie Bagnermelt liebte, aber mie lein Schuler feine Flammenmeere burchichritt.

Die soziologische Wurzel von "Sansel und bretei". Sauptmanns Weber", die 1893 das Drama tevolutionierten, fie ist wohl noch zu ertennen, aber wie wenig bedeutet sie heute gegenüber der deutschen Romantit des Wertes! — Die aber als Ausbrud

unseres Boltstums zu inszenieren und zu singen und zu spielen, darauf tommt es an. In dieser Hinschtjand sich in der Aufführung im Deutschen Theater alles Wichtige zusammen. Der Hänsel, der sich nicht fürchiet, hat als Siegfried-Miniatur etwas Frisch-Fröhliches in sich Marga Maner sang es, wußte es zu gestalten, drückte es auch in ihrer Darstellung überzeugend aus. Erna Maria Müller, in ihrem hellen Sopran gut abschaftiert gegen die Hänselpartie, war ganz das liebe, deutsche Gretel des Märchens. Die Partien und die Bewältigung der Orchesterpartitur sind durchaus nicht einsach. So begrüßte man gern die großen Wagner-Stimmbegrufte man gern bie großen Wagner-Stimmformate und ihr Ronnen, Emalb Bohmer als formate und ihr Konnen, Ewald Sohmer als Besenbinder, Elisabeth Herbert als Gertrud, Maria Barth als Knusperheze, die ihre Rolle scharf umrik, ohne zu paredieren, und die anmutigen Stimmen Ilse Habichts (Sandmännchen) und Lotte Köhrings (Taumännchen). Man begrüfte vor allem Karl Schubert, der die Klangkultur des Orchestes als Dirigent in der Liedsform wie in der finsonischen Dichtung der Uedergunge und der Verletzung zu entielles mußte. Sans Enringers Begleitung ju entfeffeln mußte. Sans Gpringers Inigenierung tonnte fur viele Theater porbilblich

Rach biefer Gebenticier tangte die Buppenfee (Mufit von Josef Baner). Eine gang andere Belt tat fich auf: ipielerisches Theater, Pantomime und mehr, ja man tonnte mit Rudolf von Laban lagen. daß die Leiftungen bes Tangeniembles wirklich bie "Singabe an den Rern alles Geins, an Die mohl-geordnete Bewegung" maren. Alle Ramen ber vielen Mitwirfenden gu nennen, bagu fehlt uns der Raum Go moge die Tangmeisterin und Spielleiterin Sedi Dahler, die eine grazioje Buppenfee war, nicht nur fur fich und ihr bedeutendes Ronnen alles Lob nehmen, fondern wiffen, bag alles, was fie als Tang-meifterin erftrebt, fich in bem bunt vorüber-raufdenden Spiel ber Eingel- wie Gruppentange

nollendet harmonifch und eratt ausprägte. Schonheit, Anmut, gezügelte Rorperidulung und hemmungs lofe Freude flangen ineinander, Kapellmeifter Werner Wem beu er und das Orchefter mulizierten bagu im Bewuftsein ihres Konnens. Dr. Hondel

Das 6. KdF.-Konzert im Kurhaus

Wenn man ale Brogramm eines RbA.-Rongertes einen

Wenn man als Programm eines KdF.-Konzertes einen Rich ar d. 2B ag n. er. Ab en d mahlt, io heist das eine der tieften Sehnsüchte des Meisters ersüllen. Denn man tönnte ihn dem "Bater des Gedankens" nennen, sein und überhaupt wertwolles Kunstichassen dem Bolle zugänglich zu machen. War doch in ihm der Sozialgedanke besonders kart ausgeprägt.

Otto Schmidig en hatte, abgeleben von den undefannteren Jugendwerfen, aus den verschiedensten Schaffensperioden des Komponisten die Bausteine zum Programm zusammengetragen. Beginnend mit der Oupertüre zum "Fliegenden Hollichend, sand mit derjenigen zu den "Neiterfingern" schliebend, sanden Schmidigen und das kabilische Sinsonie und Kurorchester innerhalb dieser Schpfeller weiterhin in der Gegenüberftellung der dramanabiliche Sinjonie und Kurordeiter innerhald breier Edpfeiler weiterhin in der Gegenüberftellung der dramatischen Einleitung zum 3. Alt und dem frahlenden "Einzug der Gaste" aus "Tannhäuser", den Borspielen zum 2.
und 3. Alt eus "Tohengrin", dem wundervoll versponnenen "Waldweben" aus "Siegfried" und der Berwandlungsmusit und Schluhisene des 1. Aufzuges aus "Barlifal"
die verschiedenartigsten Wöglicheiten, ihre Künstlerichaft
im Liebe des Magnarden Gene im Lichte bes Magner ichen Gentus ju |ptegeln, Gine Möglichteit, Die reftlos ausgenutt wurde, mas ber reiche Beifall bemies. Grete Schütze

Carl Weichardts "Kleist"

Im Rahmen der Eichendorji-Boche 1943 hat das rührige Ratio miger Theater ein Bilbuenwert des bestannten Berliner Schriftleiters Carl Beicherdt, ein "Kleift"-Drama, aus der Taufe gehoben. Der Berfoller ging bei dem oft verfuchten, aber nie überzeugend ge-lungenen Unternehmen den einzig richtigen Weg, indem et 'n melteftem Mage Rietftichen Text verwendete. Dieje Brieffteden ftellen Rieift feiber bar, wie es tein Rachbichter vermöchte, und erweifen einen hinrefgenden 3mpuls. Berdichtet ift ber ewige Gegensch einer hochgestimmten Geele, die fich in Liebe und Schaffensbrang verftromen will, und einer eng begrenzten Welt, die dem Gefühl bes Grenzenlofen nur bas Tor bes Tobes freigeben fann. Das erichütternofte Moment: Die Erfenntnis der eigenen Bo-grengung, Doch zwischen biefen Berfinfterungen geichielt immer wieder ein beldenhaftes Aufbaumen feiner Kraft. Der Rleift bes Dramas fann nicht als eine rein romantilche, als eine nur hingeriffen schwankende Erscheinung gelten. Ein diesseitiger, ftreng abwägender Geift wirft der Schrankenlosigteit seiner Empfindung entgegen. Wie Kleift durch diesen Dualismus recht eigentlich jum Dramatifer wurde, wird er dier, als Träger eines Bühnenstilche, zu einer eminent dramatischen Figur. — Die Auftlichtung des Werfes, das wohl von all den vielen Kleift. Drumen dem Geifte Kleifts am würdigsten dient, war ein voller Ersolg.

Wiener Theaterarchiv Leuschke

Wiener Theaferarchiv Leuschke
Die Stadt Wien hat das Theaferarchiv Leufchte
gentralinking für Theaferwissenschaft an der Universität
Wien als Leibgabe zur Bersügung gestellt. Seit mehr als
dies Achivs. Theaferstrittlen, Theaferentundigungen,
Programme und in Zeitungen und Zeitscheift die Zeitspanne von 1800 die 1943 zusammengetragen. Die Ordnungs- und Ausstellungsarbeiten werden durch eine Zumendung der von Brosessor Dr. Calle geführten Gesellichaft für Wiener Theafersorsung an das Zentralinstitut
für Theafersischung an das Zentralinstitut für Theaterwiffenicaft ermöglicht,

Deutsche Wanderung in aller Welt

Im S. Goverts Berlag, Samburg, ericeint von Werner Martin "Die fornen Gobne", ein Buch von deuticher Wanderung und Giedlung in aller Welt. Es ift ein Bollsbuch von ben Deutschen braugen, bas lebendig ichildert und fich nicht in manegraphischen Studien erfcopit, bas die geschichtliche Ausstrahlung unieres Boltes der Phan-tafte nabebringt, des den ungedeuren Reichtum fultureller Geftaltungen in Recht, Sitte, Glaube und Brauchtum jammelt, das der Größe und Tragit deutscher Geschichte erst den weiten Rahmen gibt,

Wir hören am Donnerstag

Wir hören am Donnerstag
Reichsprogramm: Komponisten im Wassenrod
itellen ihre neuen Werte vor, unter ihnen beispielhalte
Froden aus der Entwicklung der zeitgenössichen Rust
(10—11 Ude). An weiteren, besonders ausgewählten mußtalischen Ereignissen bietet das Konzert von 18—17 Uhr Opernmusst, während die Sendung von 20.15—21 Uhr ein Klavierkonzert von Mozart und eine Serenade des romantisch gestimmten Robert Bollmann zu Gehör deinen, Der Alft von Wagners "Lo hengrin" unter der Leitung von Robert Heger mit besamten Solisten wird vielen Juntbörern willsommen sein (21—22 Uhr).
Bon17.15—18.30 Uhr bietet der Deu tisch am die nich er Muste von Wagner, Beethoven und Cherudini; die übrigen

Rufit von Mogart, Beethoven und Cherubini; bie fibrigen Gendungen (20.15-22 Uhr) gelten ber Unterhaltungemufit,

Sportnachrichten

Der "Riefe von Scerftein"

"Dittelrheiniiche Gefellicaft" im alten Schierftein Die "Mittelrheinische Gefellicaft sur Bflege after und neuer Kunft" besuchte Schierstein mit leiner hübichen Rototofirche, einem der iconsten aften Baudentmale Wiesbadens, Regierungsbau-meister 3ichner wies darauf bin, daß Schierstein. icon in frubgeidichtlicher Beit bestanden babe, sur Beit ber Romerberrichaft bann febr bebeutenb ge-welen fei, wie sablreiche Funde bewiefen, fo por allem die prachtige Jupiterfaule, die lich im Bies-babener Muleum befindet. Junde aus gablreichen frantliden Grabern bezeugen, bag auch in ber nadromilden Beit Schierftein eine große Siedlung ge-welen ift, beren Bedeutung wohl burd bie gunftige

Lage am Rhein gegeben war. Urtundlich nachweisbar ift Schierstein erft im Jahre 1015, wo Kaiser heinrich II. der Gründer des Bamberger Domes, seine "Billa zu Scerstein" mit 13 huben Land an das Bamberger St. Michaelsflofter ichenft. Geit 1195 ift ein Geichlecht berer bon Schierstein verzeichnet, bas im 13. Jahrbundert aus-ftirbt, und bessen Beligungen und Guter bann an bie Riefe und Bils von Schierftein übergeben lowie auch sum großen Teil an die von Frauenftein.

Ein Lubewicus, genannt "Riele von Scer-ftein" findet sich als Zeuge in der Urfunde vom 24. Juni 1275, in der Philipp von Frauenstein Guter su Schieritein bem Rlofter Eberbach ichentt; als weiterer Beuge ift in biefer Urfunde auch ein Bfarrer Gerhard in Schierftein gu finden, mas belagt, baß bamals bereits eine Kirche in Schierftein porbanden mar. Bon biefer gotifchen Kirche ftebt beute nichts mebr, fie ftand einige bunbert Schritte weitlich ber beutigen Rirche, Die Mitte bes 18. Jabrhunderts errichtet morben ift.

Bereits 1748 hatte Bfarrer Schwars auf bie Baufalligfeit feiner Rirche hingemiefen, 1752 fturste ber alte Kirchturm ein, am 3. Mai 1752 sand die feierliche Grundsteinlegung statt. Der Maurer-meister Sans Georg Schweißgut baute die Kirche nach dem Plan des Sans Jacob Bager unter Mitwirfung bes fürftlichen Baumeiftere Joachim Frieb. rich Stengel,

In bieler lichtburchfluteten meift-golbenen Rototofirche, murbe nun von ben Biesbabener Runftlern, Cacilie Dingler, 3Ima Glafer, Rammer-mufifer Frang Danneberg und bem Organiften Sanns Brendel, su benen lich noch bie aus Buppertal letihin nach Biesbaben übergesiedelte Elli Fridenbaus gesellt hatte, alte Mulit aufgeführt, so das Mulif und Raum ein stimmungsvolles Zeithild vermittelten. M. R. Beitbild vermittelten.

3m Bafteln von Beihnachtofpielfachen berricht in Detiebrich ein mabrer Bettftreit. Außer ben bereits genannten Formationen haben auch die Manner des 5. Bolizeireviers in ihrer Freizeit für die Kinder der im Einfat befindlichen Angehörigen des Reviers eine Fülle von eraft gearbeiteten Weih-nachtslachen hergestellt, die im Schausenster der Eisenhandlung Schöller, Rathausstraße 22. ausge-stellt sind und viel Beachtung finden. Auch die Kame-raden der Feuerschutpolizei im B. Biedrich haben, wie raden der Jeuerschuspolizet in AB. Biedrich haben, wie alljährlich, ichöne Weibnachtssachen gebastelt, die mit benjenigen der Weisbadener Kameraden gemeinsam ausgestellt werden. Im Schausenker Rathausstr. 51 sind Kuppen und Tiere zu sehen, die aus alten Stoffresten hergestellt wurden. Ihre Selbstanfertigung kann man in der Geschäftsstelle der NS.-Frauenschaft, Ortsgruppe Biedrich-Rhein (im Schof) ersernen

Interessante Vorträge in Wiesbaden

... im Dienste biologischer Forschung"

In einem hochinteressanten Lichtbildervortrag: Die Fluoreszengmitrostopie im Dienst der biologischen Forschung" gab Prosessor Dr. S. Strugger, Jannover, einen Einblid in seine eigenen wissenschaftlichen Forschungen. Die Bersuche, Farbstoffe für biologische Untersuchungen zu verwenden, so führte der Redner aus, sind alt, konnten jedoch infolge der Giftigfeit ber organifden Farbitoffe nur an Bellen gemacht werden. Die Fluoreigengmifroftopie verwendet ungiftige Stoffe, die bei Bestrahlung mit unsichtbarem ultrapiolettem Licht im fichtbaren Licht aufleuchten, fo bag es möglich ift, in ber Biologie bie Mechanit ber Stoffaufnahme ber lebenben Bellen und bie Struftur ber lebenben Substangen in ber Jelle, der Chromosomen, des Protoplasmas (der lebenden Grundsubstanz) zu ersorichen. (Bitalfär-bung). Auch kam man mit Hilse dieses Stosses, durch die Mikroskopie mit dem unsichtbaren Licht, die Stoffleitung vor allem im pflanglichen Organismus beobachten. Für die Praxis ist bei diesen Unter-juchungen ein neues Berfahren entwicklt worden, mit dessen hilfe es gelingt, lebende und tote Zellen

sinwandstei zu unterscheiden.
Brof. Dr. Strugger erläuterte sodann eingehend die Konstruction des bei diesen Bersuchen verwendeten Luminissenz-Mitrostops und beschrieb die einzeinen Bitalfarditoffe, von denen das Acridinorange das wichtigfte ist. Mit Hilfe diese Farbitoffes ist es möglich, lebendes Protoplasma (lebende Zellen) grün, tote Zellen rot zu fürben. Diese Methodit wurde von Professor Strugger in Die Batteriologie eingeführt. Es ist demnach möglich, Krankheitserreger in gefürbtem Zuftand zu tuftivieren, sowie bei Batterien burch bireftes mitroftopisches Beobachten lebende und tote Rrantheitserreger ju unterscheiben, wodurch eine Brufung der Defettionsmittel möglich ift, Mit hilfe der fluoreszierenden Stoffe fann man

auch bie Saftleitung in ben Pflangen erforichen und

Aus der Arbeit der MS. Frauenichaft

Eltern erhielten Radricht über ben vermundeten Cobn

RS-Frauenicaften im Reich untereinander mag tol-

genbe Begebenbeit gelten und für manche Eltern ein

genoe Begevengert getten und fur mange Eiten ein tröftlicher hinweis fein, lich in Gallen von großer Beunruhigung um den Zustand ihrer verwundeten Sohne vertrauensvoll an ihre Ortsgruppenfrauen-ichaftsleiterin zu wenden. Ein Elternpaar in einer un-

erer Ortsgruppen batte feinerlei Radricht von bem

dmervermundeten Cobn, ber u. a. Die rechte Sanb verloren hatte und in einem Lagarett in einem Ort an der Ober lag. Auf Wunich der Eltern ichrieb die zuständige Ortsfrauenichaftsleiterin an die dortige

die Icon einen Gobn verloren batten, Rachricht sutommen gu faffen, Darauf tam folgendes Schreiben von ber Oris-

iugendgruppenfuhrerin: "Bon unferer Ortsfrauen-icafisleiterin, Bgn. R., wurde mir 3br Schreiben vom 15. Ottober gur Erledigung übergeben und ich freue mich, biefen ebrenvollen Auftrag übernehmen

su burfen, In ber 3mifchengeit habe ich ben Grenabier R. Cd. smeimal belucht und merbe ihn nun laufend betreuen, Um Freitag ichrieben wir gu-fammen an feine Eltern einen langen Brief, R. Sch.

Ortsfrauenicaftsleiterin mit ber Bitte, fic Bermundeten angunehmen und ben

Mls Beifpiel bes berglichen Berbundenfeins ber

die Geschwindigleit, die bis ju 54 Metet in der Stunde beträgt, meljen. Weiter gelang auf biesem Weg die Lösung des Problems, wie das Rahrsals von ber Leitbahn in ber lebenben Belle an bie ver-bunftenbe Oberflache gelangt. Die gahlreichen Buhörer bantten Profesior Strugger für feinen auberorbertlich intereffanten Bortrag burch anhaltenben fturmifchen Beifall.

Vom Lesen alter Handschriften

In ber "Raffauifden familiengeidichte lichen Bereinigung" [prach am Dienstagabend Bfarrer Dr. Grun. B. Sonnenberg, über bas Ihema: "Aus meinen Ersahrungen beim Leson alter Sandidriften".

Der Rebner wies barauf bin, bag ber Familienforicher nicht nut die wichtigften Lebensbaten feiner Borfahren tennen will, fondern auch naberes über deren Wirten aus alsen Urfunden, Briefen, Ber-trügen, Stod- und Saalbildern erfahren, was fich febr ichwierig gestaltet, da die Schrift selbst eine ge-Briefen. Berichichtliche Entwidlung burchgemacht hat. Daber ift bie Kenntnis bes Schriftbildes und ber Schriftformen aus ben verschiedenen Zeitabschnitten wichtig.

Un Sand von Lichtbildern murbe biefe Entwidlung ber Schriftformen vom Mittelalter bis gum Drud vorgeführt. Beber Buchftabe bat feine eigene Entwidlung, mas zu mancherlei Bermechilungen Unlaß geben tann. Richt minber wichtig gur Entgifferung von Urfunden ift bie Renntnis ber gebrauch lichften Abfürzungen. Un einer Reihe von Lichtbilbern murben wertvolle Binfe für die Entgifferung wichtiger und ichwieriger Urfunden gegeben. Sauptache ift, fich burch die Schwierigfeiten nicht entmurigen zu lassen. Fleis und Geduld werden in den meisten Fällen zum Ziele führen. Mit großem In-teresse waren die Zuhörer dem fesselnden Bortrag Dr. Griins gesolgt und gaben ihren Dank durch lebhaften Beifall fund.

ift in bie Abteilung Mabdenichule verlegt worben.

wo er in einem Saal mit 15 Kameraden ausammen liegt und gibt es da natürlich immer viel Abwechslung. Das Essen schmedt ihm und er bekommt Extrasulage. Fieber

hat er nicht mehr, wodurch er lich bedeutend frischer fühlt. Wie er mir erzöhlt, geht es ihm besbeutend besier. Zu seiner gröhten Freude durfte er in der vorigen Woche bei berrlichem Wetter sum erken Male mit dem Wagen aussabren. Die frische

haben wir Bermundeten Betreuung und bin ich mit meiner Gruppe für die Mädchenichule eingeteilt. So werbe ich wieder R. Sch. beluchen. Seine Eltern

Der Rundfunt am Donnerstag

ift ibm gut befommen. Morgen,

merben jest öfter Bolt von ihm erhalten,

e. 3m Offen bacher Stadtbad fommt es am Sonn-tag, bem 12. Dezember, zu einem großen Bier. Stabte. tampf ber Schwim mertinnen aus Darmstadt, Arantsurt, Offenbach und Biesbaben. Je eine Kraule, Bruft. und Lagenstaffel über sechsmal 50 Meter gelangt zum Austrag, außerbem mird bem vollstumlichen Krauen-ichwimmen besondere Beachtung geschenft durch Figuren-lesen und burch wei Spriffine. legen und burch zwei Sprünge.

Wiesbadener BDM.-Schwimmerinnen siegreich

e. Im Wiesbadener Bittoria-Bad traten sich die

Bannes O Wiesdaden und 117 Main in einem

Bannvergleichstamps der BOM.-Schwimmer

innen gegenibet. Die beiberseitigen Leikungen bei der

Beranstaltung, die von der Bannsachwartin Lotte Bers

benich geseitet wurde, verdienen volle Anerkennung.

Blesdaden siegte mit 34.32% Punkten und sehrte
seine Uederlegenheit vor allem in der BOM.-Riasse und
beim KOM.-Wert hervor. Dagegen war bei den Jungmädeln Mainz überraschend erfolgreich und gewann neden
dem Springen die Brutstaffel.

Ergebnisse: Brutskaffel.

Ergebnisse: Bom. 18 ruskkaffel (Imal 2 Bahnen)

1. Bann 80 (Drevsseldt, Klor, Schieder) 1:33.6; 2. Bann 117

1:59.4.—Lagenstaffel (Imal 2 Bahnen)

1. Bann 80 (Drevsseldt, Klor, Schieder)

1:42.3; 2. Bann 117 1:57.5.—

Springen 1. Simon, Bann 117 51/4, Punkte; 2. Drevsseldt, Bann 80 41/4, B.

3 und mödelt. Benne 117 51/4 Punkte; 2. Drevsseldt, Bann 80 41/4, B.

Springen 1. Simon, Bann 117 51/4 Huntie; 2. Drev feldt, Bann 80 41/4 B.

Inngmäbel: Brufttaffel (Imal 2 Bahnen)
1. Bann 117 1:56,3; 2. Bann 80 2:06. — Lagen taffel
(Imal 2 Bahnen) 1. Bann 80 (Roffel, Schlegel, Sach)
2:00,5; 2. Bann 117 2:01. — Springen: 1. Frid.
Bann 117 94/4 Huntie; 2. Bornemann, Bann 80 77/4 B.
BDM. Wert: Brufttaffel (Imal 4 Bahnen)
1. Bann 80 (Türd, Reufing, Ked) 3:52,8; 2. Bann 117
4:18.6

4:18,6 BD M. und Jung mabel Bruftftaffel (6mal 2 Bahnen) Bann 80 3:47,1 bisqualifiziert; Bann 117 3:47,6.

Ein Vier-Städtekampf

Wiesbadener BDM.-Schwimmerinnen siegreich

Sportneuigkeiten in Kürze

Die "Roten Juger" tamen in Nordwestdeutschland peinem neuen Erfolg, diesmal gegen die Oldenburget Stadtelf, die sie durch Treffer von Eppenhoff (2), hanreitet und Bammes mit 4:1 (3:1) schlugen.

Deffen-Raffaus Borftaffel wird am 12. Degember if Granffurt a. D. gegen eine Musmasimannicait det Marineichnie Befermunbe antreten. Borgefeben find Begegnungen in feche Gewichtstlaffen.

NSDAP. KREIS WIESBADEN Geschäftsstelle: Wilhelmstrebe 45 Rul: 59237 - Postscheck: Ffm. 7260

Berfammlungstalenber Der Rreisleiter

Donnerstag, ben 9, Dezember 1943

Rreispresseamt: 17.30 Uhr im Sigungssaal ber Kreis-leitung, Wilhelmitraße 15, Sigung, Teilnahme: Orts-gruppenpresseamtsleiter, Pressember und die Presse beaustragten der Gliederungen, DG2. Mitte: 19.30 Uhr Politische-Leiter-Sigung im Saal der Ortsgruppe, Tellnahme: Sämtliche Politische Leiter einschliehlich Blodhelfer.

Leiter einichtieflich Blodheifer.

D62. A.-Erbenheim: 20 Uhr Beiprechung ber Umtstund Zellenleiter auf ber Geschäftsitelle.

D62. Dit: 20 Uhr Restaurant "Friedrichshof" Erwebterte Bolitisches Leiter-Gigung. Teilnahme: Umte- und Zellenleiter, Blodleiter, Führer und Führerinnen ber Gliederungen, Walter und Warte der angeschlossenen Bepbände, Zellen-Luftschubereitschaftsleiter.

Freitag, ben 10. Dezember 1943
18 Uhr: Arbeitstagung ber Beitiebsobmanner "Gifes und Metall" im Sihungolaal ber Deutschen Arbeitsfront, Luifenstraße 42, 2. St. (im hause des Refibeng-Theaters)

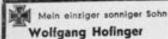
fernen. Unsegber hart und schwer traf uns am 1, Dezember 1943 die unfaßbere Nachricht, daß über alles geliebter Scho

über alles geliebter Sohn, Schwager, Onkel u. Neffe Heinz Christmann

Gefr., MG.-Schütze in e. Gren.-Regt. am 22. Oktober 1943 bei den schwe-ren Abwehrkämpfen im Osten sein junges hoffnungsvolles Leben im blübenden Aller von 19 Jahren las-sen mußte. Wer ihn gekannt, weiß was wir verloren.

in tiefer Trauer: Wilhelm Christmenn und Frau Katharina, geb.
Seib (Eltern) / Obergefr. Wilhelm
Christmann / San.-Feldw. Johann
Hampe und Frau Maria, geb.
Christmann, nebst Kindern / Käthe
Christmann, z. Z. RAD. / Emmi
Christmann / Liesel Christmann /
Inge Christmann / Ria Wegner /
und alle Anverwandte

Wiesb.-Freudenberg, W.-Dotzheim, den 2. Dezember 1943



Y 5. Januar 1923 Uffz. und Flugzeugführer in einer Jegdstaffel

pesiegelte in begeistertem Einsatz und Vaterland mit dem Fliegertod. In stolzer Trauer: Frau F. Hofinge Wiesbaden (Emser Straße 59)

Schmerzlich und hart traf uns die Nachricht, daß mein lieber guter Mann, unser braver Schm, Bruder, Schwieger-sohn, Schwager, Onkel und Nette

Willi Füll

Uffz. u. Offz. Anw., Gruppenf. It einem SMG-Zug, Inhaber des Inf. Sturmabz., der Ostmedaille, der Krimschildes und des Verw. Abz des Verw.-Abz. om 17. Oktober 1943 im Osten ge-fallen lat.

in tiefem Schmerz: Frau Thekis Füll, geb. Brunner, nebst Söhn-chen / Familie With, Füll (Eitern)/ Familie Georg Brunner (Schwie-gereitern) / nebst allen Vergereitern) / wandten.

Aunham (Niederbay.), W.-Biebrich (Elise-Kirchner-Str. 9), 7 Dez. 1945

Unfactor hart und schwe traf uns die traurige Nach richt, daß mein innigstige liebter Mann, seines Kindes stets lebevoller lebevoller treusorgender Vater unser lieber Sohn und Bruder, lie Schwiegersohn, Schwie Schwager

Karl Himberger

Gefreiter
Im blühenden Alter von 30 Jahren
bei den schweren Abwehrkampten
Im Osten, am 22. Oktober 1943, für Führer, Volk und Vstatiand den Heldentod starb. Wer ihn gekannt, kann unseren Schmerz ermessen. Er folgte seinem vor zwei Jahren gefallenen Bruder in den Tod.

In tiefer Traver: Elise Himberger geb. Schnell, und Kind Gerda Familie Heinrich Himberger / Fa milie Friedr. Maus / und alle An-gehörige

W.-Schierstein (Jahnstraße 5), Lohr heim, den 6. Dezember 1943

Nach fast 4/hjähriger treue-ster Pflichterfüllung für sein Vaterland starb plötzlich und unerwartet an den Folgen eines im Dienst zugezogenen Leidens, mein lieber guter Mann, Schwiegersohn, Neffe, Schwager, Onkel und Vetter

Karl Niedrée Hauptmann d. R.

Inh. des Eisernen Kreuzes I. und II. Klasse von 1914, des Kriegsver-dienstkreuzes 2. Kl. mit Schwertern und anderer Orden, sowie des SA.-Sportabzeichens

im Alter von 55 Jahren am 5. De-zember 1943.

In tiefem Leid: Emmy Niedrée, geb. Egert

Wiesbaden (Rheinstraße 74), Well-burg, Stettin

Beisetzung am Freitag, 10. Dezem-ber, um 15 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus

Nach Gottes Willen und in treuester Pflichterfüllung für sein Vaterland fiel bei einem Spähltuppunternehmen im Osten, am 5. November 1945, mein lieber Mann, unser treusorgender Vater, guter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Alex Bollongino

Nun ruht er, unvergessen von uns allen, fern der Heimat auf einem Heldenfriedhof.

In stiller Trauer: Anny Bollangino geb. Hirschmann, nebst Kindern Erwin u. Alex / Fam. Alex Bollan gino / und alie Angehörige

Wiesbaden, z. Z. Winkel I, Rhg. den 6. Dezember 1943 Das Traueramt ist am Freitag, den 50. Dezember, 7 Uhr, in der Pfarr 50. Dezember, 7 kirche zu Winkel

In den harten Abwehrkäms In den harten Abwehrkämpfen im Osten starb am 15.
November 1945, nach schwerer Verwundung, nach fünfjährigae
treuer Pflichterfüllung für Führer
und Vaterland den Heidentod unser guter Junge, unser lieber Bruder Schwager, Onkel und Netle

H-Mann Hermann Knorr

Obergetr. in einem Gren.-Regt. im blühenden Alter von 26 Jahren. Er folgte seinem vor einem Monat als Flieger gefallenen Schwager in die Ewigkeit

In tiefem Schmerz: Familie Gustav Knorr, mit alien Angehörigen u. Verwandten

W.-Biebrich (Elisabethenstr. 14), den 8. Dezember 1943

Heute nacht entschlief unerwarte mein innigstgellebter treubesorg ter Mann und Vater, Schwieger vater, Bruder, Großvater, Schwager und Onkel

Anton Hanson

m fast vollendeter 65. Lebensjahre. In tiefer Trauer: Frau Anny Han-son / Emil Hanson, Uffz., z. Z. i.

Felde
W-Biebrich (Nassauerstr. 34), den
7. Dezember 1943
Dio Beerdigung ist am Freitag,
10. Dezember, 10 Uhr, auf dem Südfriedhof

um ihren langjährigen treuen Mit arbeiter trauert die Gefolgschaft des Arbeitsamts Wiesbaden Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, deß

Herr Georg Ebling

nach kurzem schwerem Lelden ge-storben ist. Im Namen der trauernd Hinter-bliebenen: Frau Marie Ebling / Johann Ebling

Beerdigung, Donnerstag, 9. Dez. 1943, 14 Uhr, von der Leichenhalle W.-Erbenheim

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, meinen lieben n, meinen treusorgenden Va-Bruder, Schwager und Onkel

städt. Arbeiter L. R. Peter Eichhorn

nech kurzer Krankheit im 67. Le-bensjahre in die Ewigkeit abzu

In stiller Trauer im Namen der Hinterbliebenen: Barbara Eich-horn, geb. Oechsner, und Sohn Franz

Wiesbaden (Seerobenstr. 25), im Dezember 1943

Die Beerdigung findet am Don nerstag, 9. Dezember, 15 Uhr, au dem Südfriedhof, das Traueram am Freitag, 10. Dezember, 8 Uhr in der Elisabethenkirche statt

Am 6. Dezember, um 4.30 Uhr, ist treusorgender Vater, Schwieger vater, lieber Opa, Bruder, Schwa und Onkel

Landwirt Karl Boller plotzlich und unerwertet im Alte

von 65 Jahren sanft entschlafen Sein Leben war Mühe und Arbeit In tiefer Trauer: Lina Boller, geb. Vogt / Familie Kerl Boller jun./ Familie Hans Mailer / Familie Eborhard Orimm / Familie Hrch. Boller / Brüder und Enkelkinder Lindschied, Lautert, 6. Dez. 1943 Die Beerdigung findet Donnerstag, 14.30 Uhr, statt

Meine Ininnigstgeliebte unvergell Frau

Sabine Kleinschmidt Wwe.

geb. Traetmar ist heute abend nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von schwerer kranknet im 81 Jahren für immer von mir geunfaßbarem Schmerz: Martha

In unfabbare Kleinschmidt Wiesbaden (Eltviller Straße 8), der Dezember 1943

Die Einäscherung findet am Frei-tag, 11 Uhr, auf dem Südfriedhol

Nach längeram Leiden entschlief im 79. Lebensjahr unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Groß-

Frau Molly Wehmer geb. Kollofrath Irma Pauser, geb. Wehmer / Otto Pauser / Bodo Pauser, Soldat W-Biebrich (Horst-Wessel-Str. 29), den 6. Dezember 1945

Die Trauerfeler und Einäscherung ist am Sonnabend, 11. Dezember 11 Uhr, auf dem Südfriedhof

Am Sonntag, 5. Dezember 1943, ver-schied sanft unsere liebe Kusine

Fräulein Paula Kleinschmidt

Gffern.

im 73. Lebensjahre. Im Namen der Hinterbliebenen: Frau Marianne Knappe, geb. Kopp

Trauerfeier: Donnerstag, 9. Dez., 10 Uhr, in der Kapelle des alten Friedhofs, Platter Straße, anschl. Beerdigung auf dem Nordfriedhof

Familienanzeigen

Wir haben uns verlobt: Renate Carnuth Dr. jur. Reinhard Sareika. Potsdam Sophienstraße 6. Dezember 1943 hre am 4. Dezember 1943 vollzoge

Kriegstrauung geben bekannt: Erich Christ, Malermeister, z. Z. Obergefr b. d. Wehrmacht, Wsb.Sonnenberg, Luise Christ, geb. Heubel, Bad Hom-burg v. d. H.

Stellenangebote

Kriminalpolizel stellt Hilfskräfte ein. Bei der Kriminalpolizei Wiesbaden warden auf Kriegsdauer noch einige männliche Hilfskräfte als Kriminal-angestellte eingestellt. Bewerbungen sind zu richten en die Kriminalaußen-dienststelle Wiesbaden, Polizeipräs. Friedrichstraße 25 Zuverlässige Kraft für Versand, die

befähigt ist, einschlägigen Schrift-wechsel nach Angebe (mit Hilfskräf-ten) auszuführen, von mitt. Fabrik am Platz gesucht. Zuschr. H 4163 WZ. Heizer zum Mitbedienen der Zentralheizung (Steubenstr. 18) sofort ge-sucht. Zuschriften L 5562 WZ. Hausmeisterehepaar sot, gesucht. Frau muß en 2 Tag d. W. Hausarb. übern. 2 Zi. u. K. vorh. Zuschr. L 5609 WZ. Haushälterin zur Führung eines Haus-halts vertretungsw. für 4 Wochen so-fort gesucht. Zuschriften L 5586 WZ. Stundenfrau, 2-3mai wöchentlich für 3—4 Stunden gesucht, Grünewald, Wiesbeden, Lessingstr. 9, Tel. 20113

Zimmerangebote

Zimmer, möbl., mit Küchenbenutz., er Berufst. zu verm. Helenenstr. 4, II. lk Wohnschlafzim., hübsch mbl.,, 2 Bett., Badb., z. 1. 1. zu vm. K.-Fr.-Ring 46, II. r.

Verkäufe

*upperwagen, mod., 20.--, K 15.--. Zuschriften L \$632 WZ.

18 Schulungslehrbogen für LS-Deck-Gräben (entspr. einer Grabenbreite von 2,10 m I.A. u. einer Bogenhöhe von 1,65 m). Industrie-Ofenbau Reib-ling u. Co., Schiersteiner Straße 62 5 Bilder à 45 .- Zuschr, L 5627 WZ.

Entlaufen

KI. Kätschen, schwarzweiß, entlauf. G. Belohn, abzug, Walramstr, 28, Preuß Junger schwarzer Hund (Spitz) ent-laufen. Gegen gute Belchn. abzu-geben bei Zeiger, Wehen I. Ta., Bornplad. Tel. 193 Wehen

Verloren - Gefunden

Geldbörse, dunkelrot, mit größ. Geld-betrag Langgasse, Weberg., Stein-gasse verloren. Abzug. bei Engler, Adlerstraße 29, IL.

Reichsprogramm: 10—11 Uhr: Komponisten im Wassent. — 15—18 Uhr: Aleines unterhaltsames Konzert. — 15—18 Uhr: Unterhaltung mit befannten Kopellen und Solisten. 16—17 Uhr: Opern und Konzert. Hänge, — 17.15—18.30 Uhr: Bunter Reladienreigen. — 19.15—19.30 Uhr: Frontberichte. — 20.15—21 Uhr: Klaviersongeri von Mozart, Serenade von Kobert Boltmann. 21—22 Uhr: "Lobengrin", 3. Ust. Leitung Kobert Heger. — Deutschlich und sen der: 17.15—18.30 Uhr: Cherubini, Mozart, Beethoven. — 20.15—21 Uhr: "Liebe, gute Besannte" der Unterhaltungsmusst. — 21—22 Uhr: "Rust sur Dich". Geldberse, schw., m. inh. u. wichtig.
Papieren 5. Dez. abd. Tel. Zelle K.-Fr.Ring/Schierst. Str. Liegengel. Abzug.
geg. Belohn. Weeber, Ringkirche 5
suche Eisent geg. Belohn. Weeber, Ringkirche 3
Geldbörse mit Inh. 6. Dez. Friedrichstr., Schwalbacher, Platter Str. verl.
Geg. Bel. ebzug. Platter Str. 19, P.
Slib. Ohrring mit br. Stein Dienstag,
geg. 10 Uhr, verl. a. d. Weg Dotth.
Str. 80 bis Milknigeschäft Betz u. zur,
bis Bäck. Frenz. Scharnh. Str. Abz. g.
Bel. Liebmann, Dotzh. Str. 80, Hth. II.
Barteheiter verlagen Scharnh. Str. 60, Hth. II.
Berteheiter verlagen Scharnh. Periehrring vertoren Sonntag abd. a. d. Weg Deutsches Theater, Wilhelm-str., Frankfurter Str., Viktoriastr. Gg. Bel. abzug. Hess, Viktoriastraße 37, I. Regencapes, bl., 2. Dez. v. 6]. Jg. ver-tor. G. Bel. abzg. Schneider, Weilstr.6 Spielsechen für 10j. Naturfuchs, wertv., von Flurgarderobe Scharnhorststr. 2 P. am 4. Dez. abds. Naturfuchs, wortv., von Flurgarderobe Scharnhorststr. 2 P. am 4. Dez. abds. Jabhandengekommen. Wiederbringer Handharmonika, erh. h. Finderi. Krell, Scharnhorststr. 2 Damentasche (Seide) Sonnteg nachm. Fischerstr.—Bahnhof verloren. Abzug. gag. Belohnung Fundbüro Polizelpr. Pamps. dkibi., sehr Brieftesche m. Geld u. Fl.-Berugscheine für Susanna Fischer, Mainz, Lang-gasse 24, Sonnteg abend Wilhelm-str. verl. G. Geldinh. abz. Café Blum Nappahandschuhe, Kinderfausthandschuhe (Wolle), dkbl., am 1. Dez. v. Taunusstr. bis Schule en der Stiftstr. verl. Geg. Belohnung abzug. bei Harrach, Kapellenstr. 1 2 Handarbeitshette Montag abd, verl. Platter Str. Um gefl. Abgabe w. ge-beten. Hoffmann, Galileistraße 24 Wasserwaage gefunden. Sonnenberg, Platter Straße 45

Sonniag.

Verschiedenes

D.-Schirm vertauscht, Gemüseg, Niesen, Lanzstr. 1. Bitte Rückg, dort od. Mix-venn, Kapellenstr. 72. Telefon 27461 Tretretter (rosa) am Mittwoch aus d. Hofe W. Biebrich, Rathausstraße 27, entwendet worden. Wiederbringer erhält Belohnung od, wer kann An-gaben machen. Viel, Wsb.-Biebrich, Rathausstraße 27

Wer führt ileben 12jähr. Jungen (Re-konvaleszenten) spazieren? L 7941 WZ

Filmtheater

 Jugendliche zugelessen
 Jugendliche v. 14—18 J. zugelassen Thalla-Theater: "Ein glücklicher Mensch" ** 15, 17.15, 19.30. So 13 Uhr Mensch" 15, 17.15, 19.30, So 13 Uhr Ufa-Palast: "Ein Mann mit Grund-sätzen" 14.30, 17, 19.30 Uhr. Bis Froitag tägl. 13 Uhr. "Schneewittchen und die sieben Zwerge"

Walhalla: "Lache Bajazzo". 14.30, 16.50, 19.30, So. 13 Uhr. Dampfmaschinenmodelle 15 u. 12 RM., 19.30, So. 13 Uhr.
Gestell für Waldwagen 10 RM. zu Film-Palast: "Der dunkle Tag". 15, verkaufen. Zuschriften L 5607 WZ. 17.15 und 19.30 Uhr. K.-Billard Capitol: "Kleine Residenz" **
17.15 und 19.30 Uhr

Apollo: "Meine Frau Theresa". 15, 17.15, 19.30, So. 13 Uhr Astoria: "Kein Wort von Llebe", 15, 17.30, 19.30, So. 13 Uhr Lune: "Manon" ** 14.45, 17.15, 19.30

Olympia: "Die vier Musketlere"* 15, 17.30, 19.30 Uhr Union: "Zwel tolle Tage" ** 15, 17.15, 19.30 Uhr Park-Lichtspiele, Wiesbaden-Biebrich. "Opernball". 15 und 19.30 Uhr

Römer-Lichtspiele, Wiesbad.-Dotzheim: "Stärker als die Liebe". 19.30 Uhr Droi-Kronon-Lichtspiele W.-Schlerstein: "Grüß mir die Lore noch einmal". 19:30 Uhr

Taunus-Lichtspiele Wiesbad.-Bierstadt: "Der Tanz mit dem Kalser". 19.30 Uhr Kronen-Lichtspiele Bad Schwalbach: Do.: "Mutterliebe", 15 u, 19.30 Uhr

Tauschverkehr Kurhaus — Theater

Kurhaus, Donnerstag, 9. Dez., 16-17 Uhr: Kenzert, Leitung: August König: 17.30-19 Uhr: Konzert, Leitung: Otto Niesch Brunnenkolonnade, 11.30 Uhr: Konzer Deutsches Theater, Großes Haus. Do-9. Dez., 17.30-20.15, C.8, Pr. 8: "H5m sei und Gretel". Hierauf: "Die Puppenfee" 2 Leisenbettscher oder 2 Kinderbell-bezüge, 1×1,50 m, ed. Gasbügeleisen mit Anschl., alles tadellos, suche eb-solch. Puppenwag. Zusder, L 5506 WZ. Residenz-Theater, Do., 9, Dez., 18-35, III 8, Pr. II: "Der Max" Wiesbadener Vortragsdiens

suche Kinderwagen od. K.-Sportwegen. Zuschr. L 7832 WZ.

Montag, 13. Dez., 19 Uhr, Kurhaus, Ri-Saal, Vortrag des Deutschen Alpenvereins, Zweig Wiesbaden: "Winter-bergfehrten um Loch, Gerlos und Fulpmes", I. Staatsanwalt Dr. Müller, Darmstadt, Mitglieder gegen Auf-wels freier Eintritt

Varieté

Scala, Großverleté. Täglich 19 Ubl-das große Festprogramm "9 Jahre Scala", mit 8 ausgewählten Well-attraktionen. – Mittwoch, 15 Ubl-milienvorstellung. Jugendliche in 8th. hr. u. b. Träger-schürzen, suche D. Schirm. L 5455 WZ. Vorverkauf: Täglich ab 16 Uhr

Städtische Nachrichten

Weihnschtsferien. Die Weihnschtsferien dauern in die Jahre an den Wiesbadener Berufs- und Berufstechschulen vom 13. Dezember 1943 (erster Ferientag) bis 17. Januar 1944 (erster Schultag) und an allen übriges staatlichen und städtischen Schulen vom 22. Dezember 1943 (erster Ferientag) bis 26. Januar 1944 (erster Schultag). Beurlaubungen vor Beginn der Ferien sind unter

segt. Wiesbaden, den 7. Dezember 1945 Der Oberbürgermeister —Schulam

Amtliche Bekanntmachung

Ausschreibung der Lohnsteuerkarten 1944/1944. Bei der Terrorangriff am 22. Oktober 1943 auf Kassel sind die Lohnsteuerkarten 1944/46 verbrannt. Es sind neue Lohnsteuerkarten 1944/46 gedruckt worden, die den meinden in den nächsten Tagen zugehen. Diese Lohnsteuerkarten sind auf weißem Karton (für die Stad Frankfürt (Mein) auf bleuem Karton) hergestellt und als "Lohnsteuerkarte 1944/46 (Notausgabe)" kenntlich gemecht.

gemecht.
Durch die Feindeinwirkung treten in der Versendung der Lohnsteuerkartes 1944/46 erhebliche Verzögerungen ein. Der Oberfinant 1944/46 erhebliche Verzögerungen ein. Der Oberfinant 1945 einen Bezirk die Gültigkeit der Lohnsteuerkarten 1945 ausnahmsweit bis zur Tustellung der Lohnsteuerkarte 1944/46. Bar stens jedoch bis zum 31. März 1944 verlängert. Ich Die stens jedoch bis zum 31. März 1944 verlängert. Ich Die stensteuerkarten 1944/46. Sac zu beschieden, die Ausschreibung und zu die liten der Lohnsteuerkarten 1944/46 so zu beschieden, das alle Arbeitnehmer und Arbeitgeber bis die

die Gemeindebahörden, die Ausschreibung und zustellung der Lohnsteuerkarten 1944/46 so zu beschleitung der Lohnsteuerkarten 1944/46 so zu beschleitungen, daß alle Arbeitnehmer und Arbeitgeber bis 18. März 1944 im Besitz der gültigen, gegebenenfall berichtigten und ergänzten Lohnsteuerkarte 1944/46 state erfolgen, hat der Arbeitgeber, wenn ihm die neue Lohnsteuerkarte 1944/46 noch nicht vorgelegt worden 1911, die Lohnsteuer nach § 37 der Lohnsteuerdurchtungt von 52 RM, mogsbestimmungen (Hinzurechnung von 52 RM, mogstindlich) und Berechnung der Lohnsteuer nach Staufrungsbestimmungen (Hinzurechnung von 52 RM, mogstindlich) und Berechnung der Lohnsteuer nach Staufglich, 1 RM, wöchentlich, 2 RM, täglich, 1 RM, vierstindlich) und Berechnung der Lohnsteuer nach Stauf gruppe () zu berechnen. Mit der Stadt Kassel ist wegen der Ausschreibung der Lohnsteuerkerten 1944/46 vereinbart worden, der Lohnsteuerkerten 1944/46 vereinbart worden, der Lohnsteuerkerten 1944/46 ausschneibe, die auch nach dem Angrickerten 1944/46 ausschreibt, die auch nach dem Angrickter anderen in der Stadt Kassel weiter betrachtigten, aber auswärts untergebrachten Arbeitnehmer stellen ausnahmsweise die Bürgermeister der nahmegemeinden die Lohnsteuerkarten 1944/46 ausschlich weise alle in Betracht kommenden Bürgermeister der nahmegemeinden die Lohnsteuerkarten 1944/46 fordern die Betracht kommenden Gemeinden sofort bei ihrem zuständigen Finanzamt an. Wiesbaden, den 7. Dezember 1945 Finanzamt Wiesbaden, zugleich (für die Finanzämief Bad Schweibach, Diez (Lahn), Limburg (Lahn), Rüderheim (Rhein) und St. Gearshausen